



Dorfzeitung

Kröppelshagen - Fahrendorf

Ausgabe 70

Sommer 2023

Jahrgang

25

Erlebte Geschichte



4 Erzählungen

von Menschen aus unserem Dorf

Und so hat unser
Dorf gewählt...



Inhalt

Bürgermeister Grußwort	Seite 3
Bürgermeisterbrief	Seite 4
So hat Kröppelshagen-Fahrendorf gewählt...	Seite 5
Das sind die neuen Gemeindevertreter*innen...	Seite 6
Infos aus den Ausschüssen	
Besetzung der Ausschüsse nach der Kommunalwahl	Seite 7
Umweltausschuss	
- Blühwiesen, Dalbek, Förderung und ein Aufruf zum Mitmachen	Seite 10
Titelthema: Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...	Seite 11
Aus den Parteien	
SPD	Seite 22
FWK-F	Seite 23
DORF <i>leben</i>	Seite 25
CDU	Seite 27
Aus Verbänden, Vereinen und Institutionen	
Dorfchor	Seite 29
Seniorenkreis	Seite 29
Feuerwehr	Seite 31
Jugendfeuerwehr	Seite 34
Kröppelshagener Sportverein	Seite 37
Kindertagesstätte „Sonnenblume“	Seite 39
Förderverein „Sterntaler“	Seite 42
Bücherkiste	Seite 48
Wichtige Termine 2023	Seite 50
Wichtige Telefonnummern	Seite 51

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer!

Die Kommunalwahl am 14. Mai 2023 hat eine sehr gute Wahlbeteiligung von 65,1 % ergeben. Vielen Dank, dass Sie so zahlreich von Ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben! Es zeigt sich regelmäßig in den kleineren Gemeinden, im Vergleich zu den Städten, dass eine hohe Mobilisierung der Wähler möglich ist.

In der jetzigen Ausgabe der Dorfzeitung finden Sie die Einzelheiten der Ergebnisse und die Zusammensetzung der Gemeindevertretung, Ausschüsse und Gremien für die kommenden fünf Jahre.

Die konstituierende Sitzung hat am 13. Juni 2023 unter der Beteiligung zahlreicher Bürger im Gemeindehaus stattgefunden. Die Gemeindevertretung hat mich auf der Sitzung mit 8 zu 5 Stimmen nun zum dritten Mal zum Bürgermeister für die kommende Wahlperiode gewählt.

Über die Wiederwahl habe ich mich sehr gefreut und bin auch sehr dankbar für das Vertrauen, das mir damit ausgesprochen wurde.

Ich werde die Aufgabe mit der nötigen Gewissenhaftigkeit und dem erforderlichen Einsatz durchführen, um die Interessen der Gemeinde und ihrer Bürger bestmöglich wahrzunehmen.

Die Ausschüsse und Gremien werden nach der Sommerpause ihre Arbeit aufnehmen.

Wir haben eine große Reihe von Aufgaben in den nächsten Jahren zu bewerkstelligen, u. a. die Umsetzung einer neuen Wärmekonzeption für unser Gemeindehaus und die Kita.

Es wird einen neuen Regionalentwicklungsplan geben, in dem die Möglichkeiten für die weitere Entwicklung der Gemeinde aufgezeigt werden. Dieser Plan sollte schon vor mehreren Jahren erstellt werden, aber durch Corona hat es sich verzögert. Dieses Thema wird uns intensiv nach der Sommerpause beschäftigen.

Am 10. Juni fand in Börnsen anlässlich der 100 Jahr-Feier der dortigen Feuerwehr das diesjährige Amtswehrfest statt, unsere aktive Wehr und Jugendwehr haben sich wie immer beteiligt und diesmal haben beide, die Aktiven und die Jugend jeweils mit einem hervorragenden dritten Platz abgeschlossen – herzlich Glückwunsch zu dem sehr guten Ergebnis!

Freuen wir uns auf das Fun-Beach-Wochenende Ende Juli, wo wieder hervorragend Sport mit Feiern verbunden werden kann.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer!

Ihr

Michael von Brauchitsch



Herzlicher Dank an alle Wahlhelferinnen und -helfer!

Wer am langen Wahlabend die öffentliche Auszählung beobachtete, hat sehen können, wie viel Konzentration und Durchhaltevermögen bei den engagierten Wahlhelferinnen und -helfern notwendig war. Das war eine ganz besondere Teamleistung und ich bedanke mich sehr herzlich bei allen, die mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und hohem Engagement den reibungslosen Ablauf unserer Kommunalwahl 2023 ermöglicht haben!

Ihr Michael von Brauchitsch



von links: vorne Marcus Pries, Hendrik Lau, Klaus Brombach, Berndt Lust, hinten Kevin Kelling, Alexander Mevs, Lasse Kock, auf dem Foto fehlen Leonora Mascato, Bettina Kossek

Bürgermeisterbrief

Verabschiedung

Auf der konstituierenden Sitzung wurden am Anfang die ausgeschiedenen Gemeinderatsmitglieder vom Bürgermeister mit einer entsprechenden Urkunde und einem Geschenkkorb für das leibliche Wohl verabschiedet. Ausgeschieden sind:

- Herr Sören Heiseler fünf Jahre Mitglied der Gemeindevertretung
- Herr Stefan Lüdemann fünf Jahre Mitglied der Gemeindevertretung
- Herr Dietrich Hamester 15 Jahre Mitglied der

Gemeindevertretung, davon 10 Jahre 1. stellvertretender Bürgermeister

- Frau Margret Steinberg 16 Jahre Mitglied der Gemeindevertretung, davon 3 Jahre 2. stellvertretende Bürgermeisterin
- Herr Werner Krause 25 Jahre Mitglied der Gemeindevertretung

Unser herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitgliedern für den jahrelangen Einsatz zum Wohl der Bürger und der Gemeinde!

E-Ladesäule

Die E-Ladesäule ist auf dem Parkplatz an der Bundesstraße errichtet und mittlerweile auch an das Stromnetz angeschlossen. Sie wird noch im

Laufe des Monats Juni in Betrieb genommen. Die E-Auto Fahrer haben dann auch in unserer Gemeinde die Möglichkeit ihren Akku zu laden.

Stromleitung von Hohenhorn nach Kröppelshagen

Die Leitung ist nach langer Genehmigungsphase zwischenzeitlich auch verlegt worden und ein neuer Verteilerkasten wurde am Eingang zum

Hohenhorner Weg errichtet. Diese Leitung soll die Stromversorgung der Gemeinde verbessern und sicherer gestalten.

Außengelände der Kita und neuer Bauhof

Am 12. Mai fand die Einweihung des erweiterten Spielplatzes in der Kita Sonnenblume und des neuen Bauhofes im Rahmen eines Tages der offenen Tür statt.

Zahlreiche Bürger nutzten die Gelegenheit zur Besichtigung und konnten sich bei beiden Objekten von der gelungenen Gestaltung überzeugen. Die

Kinder haben den erweiterten Spielplatz sofort voll in Beschlag genommen und sind sehr begeistert ob der großartigen Möglichkeiten.

Die Bauhofmitarbeiter haben jetzt einen allen Vorgaben entsprechenden Bauhof und die Gerätschaften können dort auch vernünftig untergestellt werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

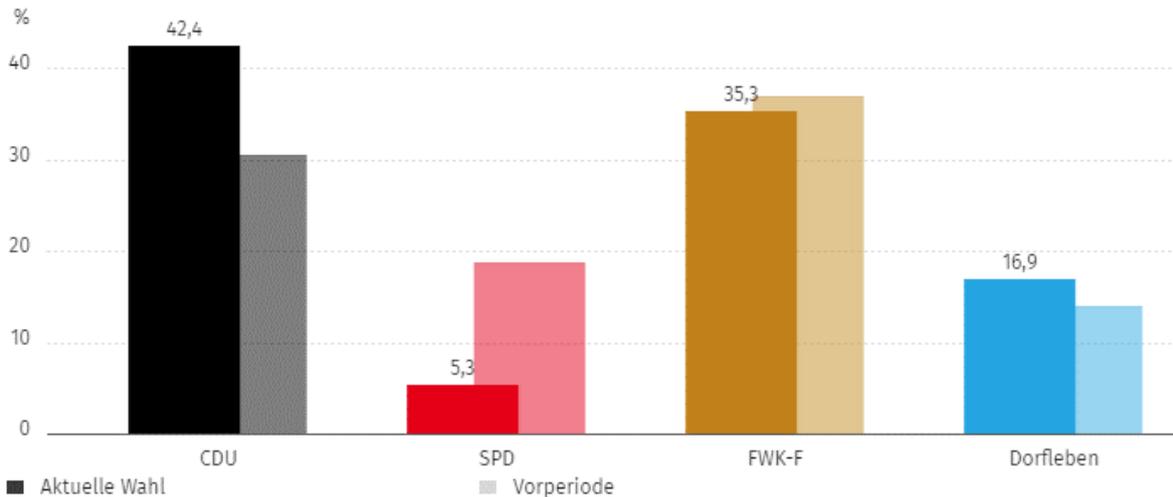
30. Oktober 2023

So hat Kröppelshagen-Fahrendorf gewählt...



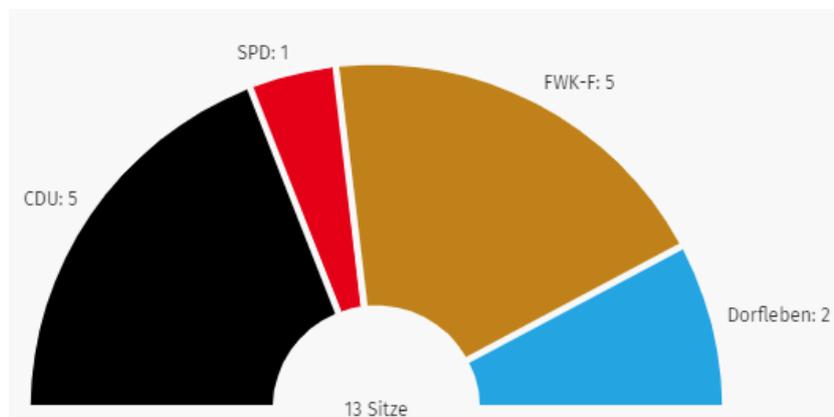
Stimmenanteile Gemeindewahl Kröppelshagen-Fahrendorf 2023

(Quelle: wahlen-sh.de)



Sitzverteilung Gemeindewahl Kröppelshagen-Fahrendorf 2023

(Quelle: wahlen-sh.de)

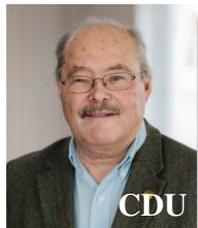


Details Gemeindewahl Kröppelshagen-Fahrendorf 2023

(Quelle: wahlen-sh.de)

	Stimmen		
	Anzahl	Anteil	Veränderung
● Christlich Demokratische Union Deutschlands	1.653	42,4 %	+454
● Sozialdemokratische Partei Deutschlands	207	5,3 %	-529
● Freie Wählergemeinschaft Kröppelshagen-Fahrendorf	1.374	35,3 %	-80
● Wählergemeinschaft Dorfleben für Kröppelshagen-Fahrendorf	660	16,9 %	+110

Das sind die neuen Gemeindevertreter*innen...



CDU

Michael von Brauchitsch

Schiffahrtskaufmann, hat 2 erwachsene Kinder und lebt seit 1990 mit seiner Familie in Kröppelshagen, ist Ortsvorsitzender der CDU, Kreistagsabgeordneter und seit 2015 Bürgermeister unserer Gemeinde



SPD

Christian von der Brelie

Soziologe und Psychiatriekrankenpfleger, lebt seit 2013 hier, hat 2016 mit seiner Frau begonnen, den alten Hof ihrer Großeltern wieder zu betreiben



Dorfleben

Renate Nietzschmann

ehemalige Schulleiterin und Kröppelshagener Grundschülerin, Mitglied des Vorstandes der Stiftung Haus im Park und des Kuratoriums der Buhck-Stiftung



CDU

Florian Brombach

Diplom-Kaufmann (FH) und Personalleiter, lebt mit seiner Frau, seinem Sohn und seiner Tochter schon immer in Kröppelshagen und ist Wehrführer



FWK-F

Michael Rebsdatt

Arbeitsplaner Entstörung, lebt seit 1998 in Kröppelshagen, ist verheiratet und hat ein Kind



FWK-F

Annegret Burmeister

ist verheiratet, hat 3 Kinder und 4 Enkelkinder, wohnt und arbeitet mit 4 Generationen auf ihrem Bauernhof, ist seit 10 Jahren Gemeindevertreterin



CDU

Ralf Schmidt-Bohlens

Agrar-Betriebswirt, ist in Kröppelshagen aufgewachsen, lebt mit seiner Frau und seinen vier Kindern auf dem Familienbetrieb Wildhof, den er führt



FWK-F

Sebastian Kiehn

Forstwirtschaftsmeister, ist in Kröppelshagen geboren und aufgewachsen, lebt mit seiner Frau und seinen 3 Kindern in der Friedrichsruher Straße



CDU

Sabine Schratzberger-Kock

Diplom-Sozialökonomin, leitet eine Offene Ganztagschule, lebt seit 1995 mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in Kröppelshagen



Dorfleben

Dunja Ligenza

Arzthelferin, lebt seit 1994 mit ihrer Familie in Kröppelshagen, hilft seit 13 Jahren beim Seniorenkaffee im Gemeindehaus mit



FWK-F

Carsten Soltau

ist verheiratet, hat 5 Kinder, wohnt seit Jahrzehnten in Kröppelshagen



FWK-F

Selina Naumann

Werbeanzeigendisponentin, lebt hier seit 2018 mit ihrem Partner und den beiden gemeinsamen Kindern, ist Mitglied im Vorstand des Sterntaler e. V.



CDU

Katja Wulf

Bankkauffrau, lebt seit 2000 mit ihrem Mann und ihren beiden Söhnen in Kröppelshagen

Infos aus den Ausschüssen

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

An dieser Stelle der Dorfzeitung finden Sie immer die Berichte aus den Ausschüssen. Hier informieren unsere Ausschussvorsitzenden umfassend über die Arbeit in ihrem Ausschuss. Da das Ergebnis der Kommunalwahl nicht nur bestimmt, wie sich die Gemeindevertretung in den kommenden 5 Jahren zusammensetzt, sondern auch, wie die Ausschüsse nun neu besetzt werden, möchten wir an dieser Stelle die Arbeit der Ausschüsse heute einmal näher „unter die Lupe“ nehmen.

Demokratie fängt in der Gemeinde an

Die Organisation des menschlichen Zusammenlebens muss dort beginnen, wo die Dinge, über die entschieden werden soll – und auch der Verlauf der Willensbildung – noch überschaubar sind. Das war schon immer so. Bereits die Germanen trafen sich regelmäßig zum „Thing“. Das war eine Ratsversammlung, in der über die Belange des Dorfes oder des ganzen Stammes diskutiert und abgestimmt wurde.

Wie in der Familie: Das Recht auf Selbstverwaltung

Auch wenn sich in der Vergangenheit eine Menge getan hat, hat sich nun gerade daran bis heute nicht sonderlich viel geändert. Die Gemeindevertretung ist die Vertretung der Bürger*innen. Sie ist das Hauptorgan einer Gemeinde, legt die Grundsätze für ihre Verwaltung fest und entscheidet über alle grundlegenden Angelegenheiten der Gemeinde. Sie ist eigentlich für alles zuständig, was sie selbst für wichtig hält und nicht in die Zuständigkeit der Landes- oder Bundesverwaltung fällt. Das Recht der Gemeinden auf Selbstverwaltung ist gesetzlich festgeschrieben. Sie sind innerhalb ihrer Aufgaben also politisch unabhängig. Das kann man zum Beispiel mit einer Familie vergleichen. Schließlich entscheidet diese ja auch allein darüber, wofür

sie innerhalb des gesetzlich erlaubten Rahmens ihr Geld ausgibt, was ihr wichtig ist und wie sie zusammenleben möchte. Bei einer Gemeinde ist das genauso.

Austausch, Meinungsbildung, Lösungen: Die Fachausschüsse

Den Gemeinden fällt somit eine wesentliche Rolle zu: Sie sind der direkte Empfänger für die Wünsche der Bürger*innen. Wenn politischer Handlungsbedarf besteht, sind daher die ehrenamtlich arbeitenden Gemeindevertreter*innen unsere wichtigsten Ansprechpartner*innen. Die Gemeindevertretung kann jedoch nicht über alle kommunalpolitischen Angelegenheiten so ausführlich beraten, wie dies gerade komplexe Aufgabenstellungen erfordern. Aus diesem Grund werden Fachausschüsse gebildet, in denen die Entscheidungen der Gemeindevertreter*innen vorberaten werden. So wird eine Empfehlung für die Beschlussfassung der Gemeindevertreterversammlung erarbeitet. Die verschiedenen Fraktionen wählen die Personen aus, die als „Spezialist*innen“ die jeweiligen Themenbereiche bearbeiten sollen. Die Beratungen dieser Ausschüsse finden öffentlich statt, sodass eine detaillierte Verfolgung der Entscheidungsfindung möglich ist und die Bürger*innen „kontrollieren“ können, inwieweit hier ihre Interessen auch wirklich wahrgenommen werden.

„Wegweiser“: Beteiligung an der Willensbildung

Den Ausschüssen kommt bei der Willensbildung also eine ganz entscheidende Bedeutung zu. Da es uns darum geht, diese „Organe“ mit „Leben“ zu füllen, informieren wir in dieser Ausgabe darüber, welche Personen in dieser Wahlperiode in den Ausschüssen „sitzen“. In dieser Ausgabe finden Sie nun noch einen Nachtrag aus der Arbeit des Umweltausschusses in der letzten Wahl-

periode und dann ab der nächsten Ausgabe wieder aktuelle Berichte aus allen Ausschüssen, über die konkrete Arbeit, über anstehende und getroffene Entscheidungen und ihre Auswirkungen auf die Bürger*innen. Natürlich dienen unsere Berichte aus den Ausschüssen vorrangig Ihrer Information, liebe Leserinnen und Leser. Vielleicht können sie aber auch dazu beitragen, Wege aufzuzeigen, wie sich jede/r – über die Wahrnehmung ihres/seines Wahlrechtes hinaus – an der Willensbildung beteiligen kann. Denn eines ist ganz entscheidend: Die Gemeindevertretung und ihre Fachausschüsse können für ihre Mitbürger*innen nur dann Lösungen entwickeln bzw.

die „richtigen“ Entscheidungen treffen, wenn ihnen auch die zugehörigen Probleme und die Wünsche der Bürger*innen bekannt sind. Demokratie fängt in der Gemeinde an, also hier! Bei der Gemeindevertretersitzung am 13. Juni 2023 haben die neuen Gemeindevertreter*innen die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder in den Ausschüssen gewählt. Nachfolgend können Sie lesen, welche Personen sich nun in den nächsten 5 Jahren in den Ausschüssen unserer Gemeinde engagieren.

Sabine Schratzberger-Kock

Finanzausschuss			
Vorsitz	GV	Florian Brombach	CDU/SPD
Stellv.	GV	Carsten Soltau	FWK-F
	bgl.	Heinz-Georg Trage	CDU/SPD
		N.N.	CDU/SPD
	bgl.	Wolfram Bundesmann	Dorfleben
	GV	Sebastian Kiehn	FWK-F
	bgl.	Werner Krause	FWK-F
Vertreter*innen			
	GV	Michael von Brauchitsch	CDU/SPD
	GV	Katja Wulf	CDU/SPD
	bgl.	Margret Steinberg	CDU/SPD
	GV	Dunja Ligenza	Dorfleben
	GV	Renate Nietzschmann	Dorfleben
	bgl.	Joachim Pauls	Dorfleben
	GV	Annegret Burmeister	FWK-F
	GV	Michael Rebsdats	FWK-F
	bgl.	Berndt Lust	FWK-F

Bau- und Planungsausschuss			
Vorsitz	GV	Sebastian Kiehn	FWK-F
Stellv.	GV	Christian von der Brellie	CDU/SPD
	GV	Florian Brombach	CDU/SPD
	GV	Ralf Schmidt-Bohlens	CDU/SPD
	GV	Renate Nietzschmann	Dorfleben
	GV	Annegret Burmeister	FWK-F
	GV	Michael Rebsdats	FWK-F
Vertreter*innen			
	GV	Michael von Brauchitsch	CDU/SPD
	bgl.	Angela Paus	CDU/SPD
	bgl.	Heinz-Georg Trage	CDU/SPD
	GV	Dunja Ligenza	Dorfleben
	bgl.	Anna Ammann	Dorfleben
	bgl.	Jörn Rönneburg	Dorfleben
	GV	Carsten Soltau	FWK-F
	bgl.	Stefan Lüdemann	FWK-F
	bgl.	Berndt Lust	FWK-F



Diakonie Nord Nord Ost: Nur der Name ändert sich!

Pflege zuhause im südlichen Herzogtum Lauenburg

- Pflege und Betreuung in den eigenen vier Wänden – und Hausnotruf
- Hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern
- Beratung zu allen Themen rund um die Pflege, auch für Angehörige
- Hilfe bei Medikamenteneinnahme und vieles mehr

Diakonie-Sozialstation „Hohes Elbufer“
04104 6954942 • ambulante.pflege@diakonie-nordnordost.de

DIAKONIE
NORD·NORD·OST

Damit es dir gut geht.



Jugend-, Schul- und Sozialausschuss			
Vorsitz	GV	Selina Naumann	FWK-F
Stellv.	GV	Katja Wulf	CDU/SPD
	GV	Sabine Schratzberger-Kock	CDU/SPD
	bgl.	Ragnhild Lüder-Jürgens	CDU/SPD
	GV	Dunja Ligenza	Dorfleben
	GV	Annegret Burmeister	FWK-F
	bgl.	Nadine Kempf	FWK-F
Vertreter*innen			
	GV	Christian von der Brellie	CDU/SPD
	GV	Ralf Schmidt-Bohlens	CDU/SPD
	bgl.	Angela Paus	CDU/SPD
	bgl.	Zina da Costa Martins	Dorfleben
	bgl.	Heinrich Nietzsche	Dorfleben
	GV	Sebastian Kiehn	FWK-F
	GV	Michael Rebsdats	FWK-F
	GV	Carsten Soltau	FWK-F

Kita-Ausschuss			
Vorsitz	GV	Sabine Schratzberger-Kock	CDU/SPD
Stellv.	GV	Renate Nietzsche	Dorfleben
	GV	Katja Wulf	CDU/SPD
	bgl.	Angela Paus	CDU/SPD
	GV	Selina Naumann	FWK-F
	GV	Carsten Soltau	FWK-F
	bgl.	Werner Krause	FWK-F
Vertreter*innen			
	GV	Christian von der Brellie	CDU/SPD
	GV	Florian Brombach	CDU/SPD
	GV	Ralf Schmidt-Bohlens	CDU/SPD
	bgl.	Zina da Costa Martins	Dorfleben
	bgl.	Elisabeth Pauls	Dorfleben
	GV	Annegret Burmeister	FWK-F
	GV	Michael Rebsdats	FWK-F
	bgl.	Roland Gärtner	FWK-F

Umweltausschuss			
Vorsitz	GV	Renate Nietzsche	Dorfleben
Stellv.	GV	Sebastian Kiehn	FWK-F
	GV	Michael von Brauchitsch	CDU/SPD
	GV	Christian von der Brellie	CDU/SPD
	GV	Sabine Schratzberger-Kock	CDU/SPD
	GV	Selina Naumann	FWK-F
	GV	Michael Rebsdats	FWK-F
Vertreter*innen			
	GV	Ralf Schmidt-Bohlens	CDU/SPD
	GV	Katja Wulf	CDU/SPD
	bgl.	Torsten Jarms	CDU/SPD
	bgl.	Britta Chojetzki	Dorfleben
	bgl.	Claudia Grundmann	Dorfleben
	bgl.	Heike Räsche-Westphal	Dorfleben
	GV	Annegret Burmeister	FWK-F
	GV	Sören Heiseler	FWK-F
	bgl.	Nadine Kempf	FWK-F

Amtsausschuss
 Bürgermeister Michael von Brauchitsch
 (Stellv. Sabine Schratzberger-Kock)
 Gemeindevertreter Sebastian Kiehn
 (Stellv. Annegret Burmeister)

Abwasserverband
 Bürgermeister Michael von Brauchitsch
 (1. stellv. Bürgermeister Sebastian Kiehn)
 Gemeindevertreter Michael Rebsdats
 (Stellv. Annegret Burmeister)
 Gemeindevertreter Ralf Schmidt-Bohlens
 (Stellv. Florian Brombach)

Kita-Beirat
 Gemeindevertreter Christian von der Brellie
 (Stellv. Michael von Brauchitsch)
 Gemeindevertreter Michael Rebsdats
 (Stellv. Carsten Soltau)

Bürgermeister
Michael von Brauchitsch
 1. Stellv. Sebastian Kiehn
 2. Stellv. Renate Nietzsche

Hier finden Sie den **Sitzungskalender** mit Terminen, Vorlagen und Protokollen:
www.kroepelshagen-fahrendorf.de

Umweltausschuss

Blühwiesen, Dalbek, Förderung und ein Aufruf zum Mitmachen

„Schleswig-Holstein blüht auf“



Blühwiese am Düwel und Vielfalt am Dorfteich

Viel ist seit der letzten Sitzung nicht passiert. Aber wir haben einen Beschluss umgesetzt. Innerhalb der zwei großen Flächen am Frachtweg und am Düwel, auf die im Rahmen von „Schleswig-Holstein blüht auf“ insektenfreundlichen Pflanzen gesät wurden, sollten Streifen gefräst und Blühsaat eingebracht werden, damit es auch sichtbar bunt blüht. Das ist durch die Firma Ehmcke geschehen. Ob sich unsere Hoffnung auf bunte Feldblumen allerdings erfüllt, wage ich zu bezweifeln. Das Gras setzt sich wieder durch und es ist viel zu trocken für das Auflaufen der Saat. Wir lernen Geduld zu haben. Dafür blühen die Margeriten an einigen Stellen prächtig.

Situation der Dalbek



Trockenes Bachbett in der Wiese

Gar nicht so prächtig ist die Situation für die Dalbek. Am Bornberg fließt sie jetzt (10. Juni 2023) noch, in der Wiese an der B207, eigentlich eine Feuchtwiese, ist das Bachbett schon trocken. Am Dorfteich kommt schon lange kein Wasser mehr an. Das wird sicher ein Thema für den Ausschuss sein.

Mikroprojekt der Aktivregion

Im Rahmen der Fördermöglichkeiten der Aktivregion Sachsenwald Elbe haben wir im Mai noch sehr kurzfristig Gelder für ein sogenanntes Mikroprojekt beantragt. Wir wollten gern einen Zuschuss zum Kauf von Wildtulpenzwiebeln. Statt der Beantragten 604,25 sind es nun zwar nur 362,70 Euro geworden, ein Drittel der gesamten Summe, die wir für Blumenzwiebeln ausgeben können.

Aber immerhin, der Blütenteppich im nächsten Frühjahr wird sich vergrößern.

Aufruf zum Mitmachen!

Und einige ahnen es vielleicht schon: Mit diesen Aktionen verbindet sich auch immer der Aufruf zum Mitmachen!

Wer Lust und Zeit hat, sich ab und zu an

**Aktionen in der Umwelt
und für die Umwelt**

*zu beteiligen, melde sich bitte per Mail
oder telefonisch bei*

renate.nietzschmann@dorfleben.sh

Telefon: 01709633341

*Helfende Hände werden immer ge-
braucht!*

Renate Nietzschmann
Vorsitzende des Umweltausschusses

Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

Erlebte Geschichte: Vier Erzählungen von Menschen aus unserem Dorf

Vier Menschen aus Kröppelshagen habe ich zu ihrem Leben befragt. Alle sind über 90 Jahre alt, zwei Frauen und zwei Männer, zwei sind als Flüchtlinge ins Dorf gekommen, zwei haben ihr ganzes Leben hier verbracht. Alle vier haben bereitwillig Auskunft gegeben, Schönes und auch Schweres wurde wieder in Erinnerung gerufen. Für mich waren das spannende Einblicke in sehr verschiedene Lebensläufe und auch darin, wie die vier ihr Leben gemeistert haben. Dafür bedanke ich mich herzlich.

Renate Nietzsche

Erika Soltau, geborene Bloch, Jahrgang 1930

Im Tennisclub hieß es: „Erika tanzt uns alle unter den Tisch!“

Die ersten Sonnenstrahlen Anfang Februar lockten sie in den Garten. Der Maulwurf hatte sich eingemischt und sollte vertrieben werden aus dem

Rasen. Sozusagen im Vorbeigehen wurde ich meine Frage nach einem Interview für die Dorfzeitung los und Frau Soltau war sofort bereit.

14 Tage später besuchte ich sie. Das Wetter war für den Garten zu schlecht, wir konnten drinnen auf dem Sofa sitzen.

Geboren ist sie im damaligen Modrow Kreis Stolp in Pommern, heute Slupsk in Polen. Sie ist das drittälteste von insgesamt sieben Kindern. Ihr ältester Bruder ist im letzten Jahr mit 95 Jahren gestorben, drei weitere Geschwister sind wie Erika auch über 90 Jahre alt, ein Bruder ist bei einem Autounfall ums Leben gekommen und der jüngste Bruder wird in diesem Jahr 80.

„Den habe ich praktisch groß gezogen, denn meine Mutter ist gestorben, als ich vierzehn war. Das war eine ziemliche Verantwortung. Aber wir haben immer arbeiten müssen. Wir hatten eine kleine Landwirtschaft mit drei Kühen, mein Vater hat bei einem größeren Bauern gearbeitet und meine Mutter und wir Kinder bewirtschafteten

unseren Selbstversorger-Betrieb. Während des Krieges zogen wir nach Bromberg, mein Vater war eingesetzt, um Gefangene zu bewachen. Haus und Hof mussten verkauft werden.

Auf die Flucht mussten wir Kinder allein.

Mein Vater hat uns in den Zug gesetzt, meine beiden älteren Brüder waren an der Front, einer war allein unterwegs zu unserem Onkel in Pommern und wir anderen wurden nach Berlin verfrachtet. Ich kam mit meinem kleinen Bruder, der war ein Jahr alt, bei einer Witwe und ihrem Sohn unter, meine Schwestern in einer anderen Familie. Ich musste immer ganz früh aufstehen und auf dem Markt nach Lebensmitteln anstehen, oft war die

Warteschlange aber so lang, dass ich leer ausging und dann ausgeschimpft wurde. Ich weiß noch, einmal sah ich bei einem Fischhändler noch einen Fisch im Bassin schwimmen. Ich ergriff einfach einen herumliegenden Kescher und lief so mit dem Fisch trotz Fliegeralarm nach Hause, aus heutiger Sicht eigentlich unglaublich. Während ich zur Schule musste, hat sie sich um Werner, meinen Bruder gekümmert. Ich kann mich noch



Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

erinnern, dass ich in Charlottenburg in der Kirche die Glockenläuten musste, zum Sonntag.

Nach dem Krieg wurden die Flüchtlinge weiter verteilt. Wir vier kamen nach Kollow in die heutige Gastwirtschaft Mückenbach. Dort habe ich bei verschiedenen Bauern gearbeitet, war „in Stellung“, wie man das damals nannte. Ich habe alles gemacht: gemolken, Trecker gefahren, auf dem Feld und in der Küche gearbeitet. 35 DM im Monat habe ich verdient. Konfirmiert wurde ich in Gülzow. Meine ältere Schwester hat eine Ausbildung zur Schneiderin in Kollow gemacht. Sie und Horst Schnakenbek hatten sich ineinander verliebt. Das wurde aber von seinen Eltern nicht gern gesehen, sie war ja nur ein Flüchtlingsmädchel. Also ist sie dann mit dem gemeinsamen Sohn nach Düsseldorf gezogen. Dort gab es mehr Arbeit für sie in einer Spinnerei.

Nach Feierabend sind wir oft tanzen gegangen in den umliegenden Dörfern. Als Eintritt mussten wir ein Stück Holz für den Ofen mitbringen. Einmal wurde ich auf einem Tanzabend `ausgeblasen´. Albert, mein späterer Mann, hatte mich aufgefordert und ich habe ihm einen Korb gegeben, weil ich lieber mit Otti Geerds tanzen wollte. Das war verboten, ich hätte den Tanz aussetzen müssen. Die Kapelle spielte einen Marsch und ich musste für den Abend den Saal verlassen. Das ist mir nicht noch einmal passiert.

Mein Vater kam auch zu uns nach Kollow. Er hat sich dann aber nach Schwarzenbek orientiert, neu geheiratet, Werner mitgenommen und die Verbindung zu uns anderen Kindern ist eingeschlafen. Heute leben wir Geschwister in Pirmasens, Köln, Regensburg und Kröppelshagen.

Albert und ich waren ein Paar. Wie viele andere in der Zeit auch „mussten“ wir heiraten, denn ich war schwanger. Ich zog nach Kröppelshagen zu



Erikas Tochter Bärbel mit dem Urgroßvater Julius Zahn und dem Großvater Ernst Soltau

meinen Schwiegereltern Elli und Ernst Soltau. Elli hatte die Poststelle im Dorf, Ernst war Klemptner. Bei meiner Schwiegermutter war ich als

Flüchtlingsmädchen nicht willkommen. Sie hatte andere Heiratspläne für ihren Sohn. Mit meinem Schwiegervater und dem Vater meiner Schwiegermutter Julius Zahn verstand ich mich besser. Julius hatte einen Narren an meiner Tochter Barbara

gefressen. Er sang ihr immer vor:

*Bärbel, du mien lüüt seut Brut,
ach du lütte Appelschnut!
Und ick hol so veel von di,
denk du ook recht oft an mi.*



Meine Schwiegereltern hatten eine kleine Nebenerwerbslandwirtschaft, züchteten Maiblumen und bauten Gemüse an im Garten und auf dem „Hühnerhof“, dem Gelände, wo heute der Spielplatz ist. Ich habe nach Kräften mitgeholfen, aber auch viel bei den umliegenden Bauern gearbeitet wie viele Flüchtlinge damals. Nach der eigentlichen Arbeit ging es für Männer und Frauen nachmittags und abends noch oft zum Ernteeinsatz auf die Höfe.

Weil das Zusammenleben mit meiner Schwiegermutter nicht so gut klappte, wir auch wenig Platz hatten, sind wir ausgezogen. Zuerst zu Familie Scheerer auf den Bornberg, dann in das Haus von Frau Schmidt gegenüber von Höker Harten. Das war schön. Leider haben wir uns dann doch wieder dem Willen der Schwiegermutter gebeugt, die unbedingt wollte, dass wir wieder bei ihr wohnen.

Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

1970 konnten wir endlich in unser eigenes Haus ziehen, in dem ich immer noch lebe.

Mein Mann ist 1972 schon gestorben, mit 42 Jahren. Er war alkoholkrank, darunter hat unsere Ehe gelitten.

Meine Tochter Bärbel hat immer bei mir im Haus gewohnt. Zuerst alleine, dann mit ihrem Mann. Bärbel war in den Augen ihrer Schwiegereltern auch nicht standesgemäß. Sie hat mir viel geholfen, wir sind auch zusammen verreist, haben uns gut vertragen. Sie war ein Mama-Kind. Sie ist schon mit 61 Jahren gestorben. Der Brustkrebs schien überwunden, dann kam ein Hirntumor dazu und nichts ging mehr.

Carola, meine zweite Tochter, ist nach ihrer Ausbildung ausgezogen und lebt mit ihrem Mann in einem kleinen Ort bei Mölln – glücklich wie mir scheint. Die beiden besuchen mich oft und vielleicht ziehen sie in mein Haus, wenn ich nicht mehr bin.

Nach dem Tod meines Mannes habe ich in der Gastronomie gearbeitet, hier im Lindenhof bei Peter Edel, im Riesenbett bei Heiner Berodt, dann viele Jahre in Schwarzenbek beim Bundesgrenzschutz in der Küche. Vom Riesenbett aus habe ich einen Sommer lang täglich Bill Ramsey nach Hamburg zur Arbeit gefahren und wieder abgeholt. Das war interessant und ich habe gut verdient. Beim Bundesgrenzschutz hab' ich aufgehört, weil ich dort einen neuen Partner kennen gelernt hatte und der wollte nicht, dass seine

Freundin dort weiter arbeitet. In dieser Frage habe ich mich gefügt. Als ich nach Lübeck umziehen sollte, habe ich die Beziehung beendet, nach zehn Jahren immerhin. Die glücklichste Zeit in meinem Leben war meine Zeit als Geschäftsführerin des Tennisclub Börnsen. Dort konnte ich schalten und walten, wie ich

wollte und es meinen Gästen gefiel. Ich habe Grünkohl aus meinem Garten für 100 Personen zum Sparclubessen gekocht, zum ersten Mal Wildbraten zubereitet, den mir Jäger in die Küche gelegt hatten, und viel mit den Gästen geschnackt. Ich hatte immer

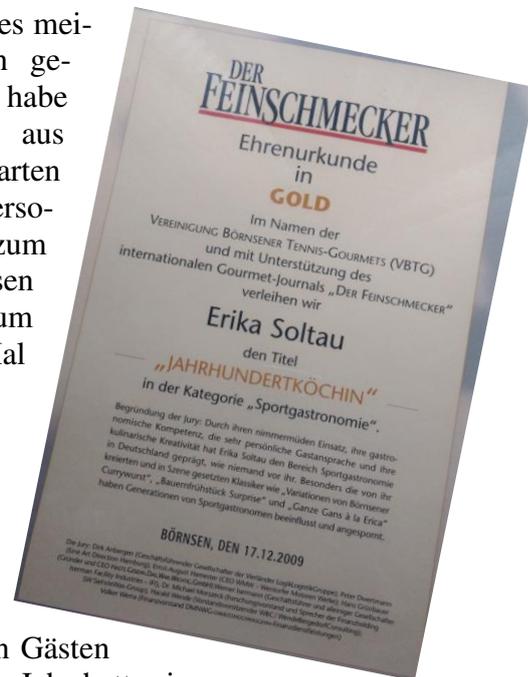
gute Laune, wollte es eigentlich allen Recht machen und keinen Streit haben. Und das kam gut an. Mit 78 Jahren habe ich gekündigt. Die Gäste bereiteten mir einen wunderbaren Abschied und zu einigen habe ich immer noch Kontakt.

Ich tanze für mein Leben gern. Früher bin ich mit Charlotte Raasch, meiner Freundin, oft nach Tespe gefahren. Im Tennisclub hieß es: „Erika tanzt uns alle unter den Tisch“ und heute tanze ich für mich vor dem Fernseher.

Ich führe meinen Haushalt alleine und wirtschaftete immer noch im Garten. Vor allem meine Tomaten werden in der Nachbarschaft sehr geschätzt. Dafür bekomme ich auch hin und wieder mal Hilfe bei schweren Tätigkeiten.

Mir geht es eigentlich gut, ich bin ziemlich beweglich, nur mein Blutdruck ist manchmal außer Rand und Band. Dann wird mir schwindelig und ich muss ins Krankenhaus zum Einstellen.

Langeweile habe ich nicht. Bis vor einem halben Jahr bin ich noch mit meinem Auto gefahren, dem roten 200er Mercedes mit echter Lederausstattung. Der steht jetzt als Oldtimer in der Garage. Ich telefoniere mit meinen Geschwistern, sehe viel fern und das Saubermachen und Kochen dauert heute länger als früher. Ich bin ganz zufrieden und wenn ich eine Forelle essen möchte, kann ich sie mir leisten – auch das ist wichtig.“



Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

Herbert Schröder, Jahrgang 1929

*Geduld haben,
im Gespräch bleiben,
mit den Leuten
direkt sprechen*

Auch Herbert Schröder kam der Bitte um ein Interview gern und sofort nach. Ich besuchte ihn in seinem Haus am Unstedtenweg, in dem er seit 1951 lebt, zuerst mit seiner Frau Inge und den Schwiegereltern, jetzt seit dem Tod seiner Frau 2016 allein. „Gut ist, dass meine Schwiegertochter und mein Sohn nebenan wohnen, mit ihnen kann ich alles besprechen und beraten, was anfällt. Ich komme aber noch gut allein zurecht. Gestern habe ich drei Maschinen Wäsche gehabt, alle Gardinen im Haus abgenommen, gewaschen und wieder aufgehängt. SowaS mache ich ganz gern. Ich unterstütze auch die Nachbarn, Blumen gießen, Briefkasten leeren, wenn sie verreist sind. Meine Tochter und ihr Mann wohnen auch nicht weit weg, in Tremsbüttel,“

Die schönste Zeit im Leben war seine Tätigkeit als Jungbote bei der Deutschen Bank in Bergedorf. „Das sage ich rückblickend. Damals habe ich manchmal geschimpft, bei jedem Wetter mit dem Fahrrad unterwegs. Aber wenn ich heute daran denke, wie viele Leute in Bergedorf und den Vierlanden ich kennengelernt habe, war das sehr befriedigend. Alle haben sich gefreut, wenn ich kam und das bestellte Geld, die Kontoauszüge oder andere Unterlagen brachte. Mir wurde oft ein Kaffee angeboten und in der Regel war auch genug Zeit für eine kurze Unterhaltung über das Wetter und die großen und kleinen Sorgen. Der Umgang mit den Menschen, das lag mir. Ich habe dann zweieinhalb Jahre die Abendschule besucht, mich in Buchhaltung und Steuerrecht fortgebildet und nach

meinem Abschluss als Leiter in der numerischen Datenerfassung gearbeitet bis zu meinem 40jährigen Dienstjubiläum 1989. Politisch war ich lange aktiv und bin nach wie vor am Weltgeschehen interessiert. 1959 habe ich zusammen mit Willy Lübbers und Otto Geerds die SPD in Kröppelshagen gegründet. Die SPD musste es für mich sein, weil sich die damals sozialdemokratisch regierten Länder Dänemark, Schweden, Finnland Norwegen, die Schweiz aus dem Krieg heraus gehalten haben. In unseren Hochzeiten hatten wir 34 Mitglieder im Dorf, auch Frauen. Ich war 43 Jahre Mitglied der Gemeindevertretung, wohl zwanzig Jahre stellvertretender Bürgermeister und von 1990 bis 1998 Bürgermeister. Gewählt wurde ich mit den Stimmen der SPD und der CDU. Die Arbeit hätte ich gern noch weiter gemacht, aber die CDU und die FWK-F hatten sich für Volker Merkel als Bürgermeister entschieden. Ich blieb natürlich trotzdem im Gemeinderat. Meine wichtigste Lehre: Geduld haben, im Gespräch bleiben, mit den Leuten direkt sprechen.

Die Fähigkeit auf die Leute zuzugehen, zuzuhören und auf gemeinsame Lösungen zu vertrauen, habe ich wohl von meiner Mutter übernommen. Meine Mutter war die starke Frau in der Familie. Wenn sie sich nicht immer wieder vor mich gestellt hätte im wahrsten Sinne des Wortes, wenn es mir im Krieg an den Kragen gehen sollte, wer weiß, ob ich noch am Leben wäre.“ Und so ist es wohl auch nicht verwunderlich, wenn Herbert Schröder auf die Frage nach seinem schlimmsten Erlebnis antwortet: „Die plötzliche Wesensveränderung meiner Mutter nach einem Schlaganfall. Sie hatte jegliche Orientierung verloren und



Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

war dann halbseitig gelähmt.“

Herbert Schröder ist am 10. August 1929 in Groß Pomeiske geboren, einem Dorf mit ca. 1000 Einwohnern im Kreis Bütow, nahe der Grenze zu Westpreußen. Er war das jüngste von vier Kindern. Seine Mutter war bei seiner Geburt schon 41 Jahre alt, sein Vater 52. Die Familie lebte auf einem Bauernhof, 27 ha Land, acht Kühe, drei Pferde, Schweine, Hund und Katze. An Kinderspiele kann Herbert sich nicht

mehr erinnern, er habe schon früh auf dem Hof mitgeholfen, gelernt die Pferde zu führen beim Eggen oder bei anderen Fuhren.

Der Einfluss der NSDAP ab 1933 war nicht allmächtig. „Mein Schwager war Bürgermeister und Ortsvorsteher, aber mein Vater hat zum Beispiel nicht einmal den Hitlergruß ausgeführt. ‚Strenge Herren regieren nicht lange‘, war der Leitspruch meines Vaters.“

Der Krieg hat Herberts Leben erst zum Ende stark verändert, abgesehen vom Tod seines Bruders Kurt, Jahrgang 1910, der 1942 in Russland fiel.

Leichte Kampfhandlungen fanden rund um Groß Pomeiske erst zum Ende des Krieges statt und so konnte die Familie vom Bauernhof gut leben. Erst im März 1945 musste auch die Familie Schröder ihren Hof verlassen. Erst kam die russische Armee, dann zogen Polen ein. Der russische Kommandant des Ritterguts Groß Pomeiske hat schließlich dafür gesorgt, dass viele Familien in den Westen übersiedelt sind. Seine Aufforderung war: „Ihr müsst auf die andere Seite der Elbe!“

Herbert Schröder schildert eindrücklich, wie es in direkten Begegnungen zwischen Deutschen und Polen, Deutschen und Russen, Nazis und



Herbert Schröder (links) bei der Einweihung unserer Kita „Sonnenblume“

Fremdarbeitern, Christen und Juden immer wieder zutiefst menschliche Begegnungen gegeben hat, in denen der Mensch dem Menschen ein Freund war. Er schildert aber auch, wie unmenschlich sich Soldaten benommen haben, wenn sie in großen Gruppen, unter Alkoholeinfluss und bewaffnet auf Frauen, Mädchen und wehrlose Menschen getroffen sind.

Über diese Erfahrungen berichtet er nicht nur in unserem Gespräch. Er hat sich schon vor zehn Jahren hingesetzt und über sein Leben als Jugendlicher zu Hause, auf der Flucht und auch sein Ankommen als Flüchtling im Westen aufgeschrieben. In seinem Schlusswort heißt es: „Was ich in meinem Leben erlebt habe, ist aus heutiger Sicht eine dramatische und abenteuerliche Geschichte. Sie ist aber typisch für meine Generation, denn Millionen Menschen haben so etwas erlebt. Als Flüchtlinge aus dem Osten des Deutschen Reiches oder als „Ausgebombte“ in den Großstädten unseres Landes hat fast jeder Deutsche eine eigene dramatische Geschichte.

Ich habe sie nieder geschrieben, damit folgende Generationen zumindest eine blasse Ahnung von dem bekommen, was seinerzeit passiert ist. Vielleicht hilft es ja, den Frieden zu erhalten. Ich wünsche es mir jedenfalls.“

Sein Wunsch hat sich leider nicht erfüllt.



Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

Ingrid Kiehn, geborene Möller, Jahrgang 1931

Das Lernen hat mir Spaß gemacht, besonders die Sprachen.

Ingrid Kiehn, geborene Möller wurde am 29. Oktober 1931 geboren. Wie Manfred Lemm hat auch sie ihr ganzes Leben in Kröppelshagen verbracht.

Ihre Großeltern väterlicherseits hatten die Hofstelle gekauft, sie kamen ursprünglich aus der Nähe von Uelzen. Ihre Mutter Frieda Möller, geborene Sannmann, kam aus Hamburg-Lohrbrügge auf den Hof.

Auf die Fragen nach Ereignissen aus ihrer Kindheit wollte sie erst gar nicht antworten: „Renate, ich habe ganz andere Fragen erwartet. Du musst mich doch nach der Ernährungssituation heute fragen. Also das mit der Butter finde ich wirklich empörend. Rationierte Butter, das möchte ich nie wieder erleben. Butter war für uns in der Kindheit ein Highlight und jetzt soll sie Menschen gestrichen werden. Das darf doch nicht sein!“

Damit spielte Ingrid auf eine Schlagzeile in der Bergedorfer Zeitung und im Abendblatt aus dem Januar 2023 an, in der berichtet wurde, dass die Asclepios Kliniken die Butter für die Kassenspatienten beim Frühstück und Abendbrot gestrichen hatten.

Zeitung lesen, das Zusammensein mit den Enkeln und Urenkeln bestimmen jetzt ihre Tage, Gartenarbeit ist körperlich nicht mehr möglich. Auch der Umgang mit den Tieren ist inzwischen sehr eingeschränkt. Hatte sie doch noch lange, nachdem der Hof die Milchwirtschaft aufgegeben hatte, zwei Kühe für den Eigenbedarf und den einiger Nachbarn, jetzt warten nur noch Hühner und einige Monate im Jahr auch ein paar Gänse auf sie. „Die Hühner merken genau, wenn ich komme, dann kommen sie alle angelaufen.

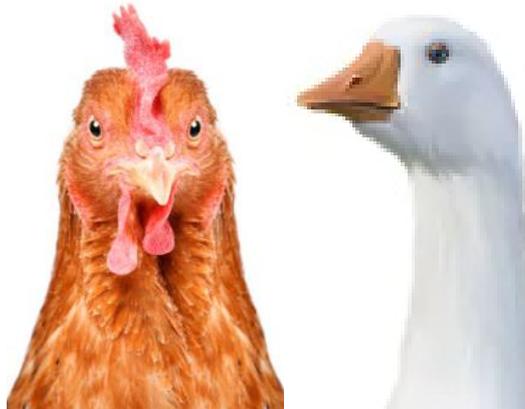
Das Eierausnehmen geht aber nur noch mit Unterstützung durch Annegret, meine Tochter.“

In der Grundschulzeit war das Steine-Sammeln auf den Feldern unter der Anleitung von Emil Duborg, dem Lehrer, prägend.



„Immer mussten wir auf die Felder. Aber wenn die Steine dann sortiert waren und auf der Fensterbank im Schulzimmer lagen, sah es doch ganz schön aus. Wir hatten nicht lange Schule am Tag. Sport gab es auch manchmal, Weitsprung. Dafür gab es eine Sprunggrube auf dem Schulhof. Und mit einer Art Tennisball haben wir

geworfen und gelaufen sind wir auch. Sonst waren wir auch viel in der Dalbek unterwegs. Nach seiner Pensionierung (1939) kam Herr Horn (aus Escheburg), der war nicht so beliebt. Er war eher „etepetete“ und achtete zum Beispiel streng darauf, dass wir den Hitlergruß zeigten, wenn wir am Schulhaus vorbei gingen.



Gespielt habe ich mit Willi Meins, dem Sohn des Nachtwächters. Sonst habe ich viel Zeit bei den Tieren verbracht. Nach der Grundschule kam ich auf die Luisenschule.



Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

Das Lernen hat mir Spaß gemacht, besonders die Sprachen lagen mir. Ich spreche bis heute gern Englisch oder Französisch. Der Schulweg im Krieg war gefährlich. Mein Vater und Otto Lemm, Manfreds Vater, hatten für uns entlang der Straße Panzerschutzgräben ausgehoben, damit wir uns bei Angriffen verstecken

konnten, wenn wir mit dem Rad unterwegs waren. Nach dem Abitur besuchte ich noch die höhere Handelsschule. Danach habe ich auf dem Hof mitgeholfen, mich vor allem um das Vieh gekümmert. Wir hatten zwar einen Melker, aber ich mochte auch gern melken, überhaupt gern mit draußen sein. Im Gegensatz zu meiner Mutter, die hat sich um die Arbeit im Haus gekümmert und war eher scheu nach außen.

In meiner Erinnerung hat der Krieg mich nicht so sehr beeindruckt, ich habe vielmehr mein Konfirmationskleid vor Augen, von einer Schneiderin genäht aus blauem Stoff mit einem ganz weiten Tellerrock.

Und dann die Flüchtlinge nach dem Krieg. Mein Vater musste mit unseren Pferden Lotte und Laila mehrfach nach Schwarzenbek um Flüchtlinge abzuholen. 36 Menschen haben allein bei uns auf dem Hof gelebt. Das erforderte viel Toleranz und Organisation. Die Menschen haben zum Teil gehungert. Ein großes Glück war Bäcker Seiler aus Escheburg. Viele sind abends nach der Arbeit noch in Gummistiefeln nach Escheburg gelaufen, weil er ihnen ein Brot oder Kuchenreste zusteckte.

Mit einigen Flüchtlingen haben wir bis heute Kontakt, zum Beispiel mit Familie Schulz und Familie Gehrke. Frau Gehrke hat mit ihren Kindern viele Jahre bei uns auf dem Hof gelebt. Einige wurden später in den Gebäuden des ehema-



Gemeinsam anstoßen beim Ringreiten 1952

ligen Schießstandes (heute Heidekoppel) untergebracht. Das war ein Übungs Gelände der Wehrmacht, auf dem der Stellungkampf geübt wurde. Die Gebäude wurden nach dem Krieg notdürftig als Wohnungen hergerichtet.

Anfang der fünfziger Jahre haben wir viel gefeiert. Besonders das Ringreiten hat mir gefallen. Am

Abend vorher wurden kleine Sträuße aus echten Blumen gebunden, die dann am nächsten Tag als Ansteckschmuck verteilt wurden und abends wurde in der Scheune von Johannsen getanzt. Manchmal haben unsere Eltern uns auch mit Pferd und Wagen in andere Dörfer zum Tanzen gefahren. Beim Tanzen in Schwarzenbek habe ich auch meinen Mann, Hans-Hugo Kiehn aus Wentorf, kennengelernt. Er kam erst Anfang der 50iger Jahre aus der Kriegsgefangenschaft aus Russland. Da er gleich nach dem Abitur eingezogen wurde, hatte er keinen Beruf erlernt und musste sich in die Landwirtschaft richtig einfuchsen. Das ist ihm gelungen. Die Ehe mit ihm war mein größtes Glück. Wir sind auch viel zusammen verreist. Wir waren oft in der Schweiz zum Bergwandern, haben Flussfahrten und Kreuzfahrten übers Meer unternommen.“

2013 ist Hans-Hugo Kiehn gestorben. Ingrid lebt mit der Familie ihrer Tochter und der Familie eines Enkelsohnes weiter auf dem Hof, einem Vier-Generationen-Hof.



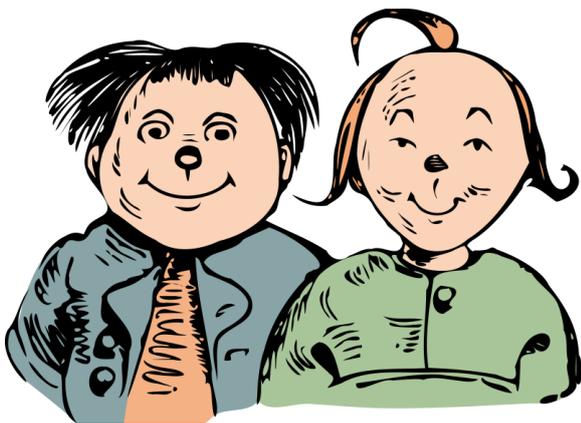
Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

Manfred Lemm, Jahrgang 1929

Mein Arzt sagt, ich darf alles tun, nur nicht bei Rot über die Ampel gehen.

Es war der erste Later-
nenumzug nach
Corona, als ich
nach langer Zeit
Manfred Lemm
wiedertraf. Auf die
Frage: „Manni, wie
geht es dir?“ kam sofort
die Antwort: „Gut. Sonst wechsele ich den Arzt.
Aber weißt Du was, ich bin der älteste Kröppelshagener, der sein ganzes Leben nur hier im Dorf verbracht hat.“ Damit war die Idee geboren. Denn das war Stoff für einen Bericht in der Dorfzeitung.

Im Januar 2023 erzählte Manfred: Meine Eltern, Otto Lemm und Elfriede, geb. Schlottau, hatten 1926 in dem kleinen Strohdachhaus an der Einmündung zum Hünenweg eine Schlosserei aufgemacht. 1929 wechselten sie in das neu erbaute Haus mit Esso Tankstelle an der Bundesstraße und hier wurde ich am 31. Juli 1929 geboren. Die Hebamme Frau Gröppler von nebenan half bei meiner Geburt.



Als Kind habe ich viel Zeit im Freien verbracht. Mit meinen Freunden Erhard Franke und Rudi Ehmen spielte ich Indianer und Verstecken. Erhard und ich gingen aber auch als Max und Moritz durch. Einmal haben wir wunderbare Pakete mit Pferdeäpfeln gepackt und sie an den Straßenrand gelegt. Wir versteckten uns hinter der Hecke. Es dauerte nicht lange, bis die ersten Leute anhielten, sich kurz umguckten und dann schnell

ein Paket einpackten. Deren Erstaunen beim Auspacken haben wir uns nur ausmalen können.

Zu einer anderen Gelegenheit hatten wir Elstern-Küken aus dem Nest genommen.

Und als Ernst Bott mit seinem Fahrrad von

der Arbeit in Friedrichsruh kam und neugierig fragte, was wir in den Händen hielten, haben wir sie ihm als Putenküken für 50 Pfennig das Stück verkauft. Dieser Streich fiel allerdings bald auf und das Geld musste zurückgegeben werden.

Besser ging die Sache mit Bäcker Seiler aus Escheburg aus. Der kam mit seinem Pferd und Wagen, um die Kröppelshagener mit Brot und Kuchen zu versorgen. Das Gespann stand bei Heidelbergmann vorm Hof und Herr Seiler ging durch den Garten zur Familie Harten. Auf Zuruf zog dann das Pferd mit dem Wagen auch alleine auf der Straße zum Hartenschen Haus, so dass Herr Seiler dort wieder aufsteigen konnte. Das hatten wir häufig beobachtet. Und als die Gelegenheit günstig war, spannten wir heimlich das Pferd aus. Als Herr Seiler dann rief, kam zwar das Pferd bei Harten an, der Wagen allerdings blieb bei Heidelbergmann vor der Tür stehen.

Rudi Ehmen war bei den Streichen nicht mit von der Partie. Er musste häufig den Lehrer spielen und uns zur Ordnung rufen, wenn der echte Lehrer Kopfschmerzen hatte und in seine Wohnung ging, die im Schulhaus war.

Einmal habe ich auch alleine Walter Johannsen einen Streich gespielt. Er hielt bei uns an der Tankstelle und ich sah auf seinem Fahrrad eine große Mettwurst aus der Tasche gucken, die er aus der Räucherei geholt hatte. Schnell griff ich eine lange Speiche und steckte sie längs durch die Wurst. Als Walter Johannsen beim Schneiden auf die Speiche stieß und mit dem Messer nicht durchkam, hat er vor Wut die Wurst aus dem Fenster geschmissen.



Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

Mit Beginn des 2. Weltkrieges veränderte sich die Lage auch für mich. Unser Lehrer Herr Duve wurde eingezogen, dann gab es einen ständigen Wechsel zwischen Vertretungslehrern aus Escheburg und aus Hohenhorn. Schließlich entschieden sich meine Eltern, mich bei Verwandten in Bergedorf anzumelden, damit ich dort die Brinkschule besu-



Schützenkönig Manfred Lemm mit Ilse

chen konnte. Aber auch hier war ein geregelter Unterricht kaum möglich. Ständig gab es Fliegeralarm. Ich habe viel Zeit in Kellern verbracht oder mit dem Fahrrad auf der Straße zwischen Bergedorf und Kröppelshagen, wenn die Bomber Richtung Berlin oder Hamburg über uns flogen. Meine freie Zeit verbrachte ich in der Hitlerjugend. Damals waren wir 10 bis 15 Jungen. Ich war der Anführer. Es gab Geländespiele, aber auch Einsätze bei der Feuerwehr. Mit gut 15 Jahren, im Januar 45, bekam ich noch einen Einberufungsbefehl. Ich sollte als Flakhelfer auf dem Versuchsflughafen Rechlin ausgebildet werden. Zweifel an meinem Einsatz hatte ich damals nicht, wir waren alle „durchgeimpft“. Trotzdem war ich froh, dass es für mich nicht mehr dazu kam. Unser Offizier leitete rechtzeitig für uns den Rückzug ein, zu Fuß mit Pferdegespannen über Schwerin Richtung Westen. Wir wurden ständig weniger, wer nah seines Heimatortes war, lief weg. Ab Gadebusch bin ich allein unterwegs gewesen. Als ich in Mölln ankam, erkannte ich den Laden eines Fischhändlers, der bei uns öfter tankte. Die Gelegenheit nutzte ich, um meine Uniform loszuwerden. Ich versteckte mich in der Räucherei, schmiss meine Uniform weg und bekam von ihm Zivilkleidung. Das war mein Glück. Denn ein englischer Soldat war auf mich aufmerksam geworden, fuhr mit seinem Jeep gegen einen großen Haufen Fischkisten und for-

derte die Herausgabe des deutschen Soldaten. Der Fischhändler konnte sich auf Englisch verständigen und erklärte, dass sich niemand in Uniform bei ihm aufhalte. Das stimmte da ja schon. Dann bin ich wieder alleine zu Fuß weiter nach Kröppelshagen. Das ging ganz gut. Nur meine Uhr, die wurde mir von einem englischen Soldaten in Breitenfelde noch abgenommen.

Danach habe ich ein Jahr bei meinem Vater in der Werkstatt geholfen, bevor ich eine Lehre zum Autoschlosser in Geesthacht antrat, jeden Tag mit dem Fahrrad hin und zurück und die Straße hauptsächlich aus Schlaglöchern. Mit 19 Jahren hatte ich ausgelernt, da hatte ich auch schon einen Führerschein. Ich habe auf unserer Tankstelle gearbeitet, wir hatten damals noch Fahrräder und Mopeds im Angebot. Unser erstes Auto war ein DKW, den wir von der Esso bekamen. Meine Ausbildung habe ich als Volontär in Hamburg vervollständigt und Autoelektrik gelernt, 69 Pfennig bekam ich pro Stunde (eine Zigarette kostete 7 RM). Wichtig war die Arbeit aber, um die Schwerarbeiterzulage zu bekommen.

In der freien Zeit haben wir viel gefeiert zusammen mit Fritz Tieding und Heinz Hamester. Auf allen Dörfern gab es Tanzveranstaltungen, Ringreiten, Schubkarrenrennen und Vogelschießen. Mit Walter Franke und Emil Lübbers war ich in der Feuerwehr, wir waren anfangs tatsächlich nur zu dritt. Die Spritze wurde auf einen Anhänger geladen und ein Trecker davor gespannt.



Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

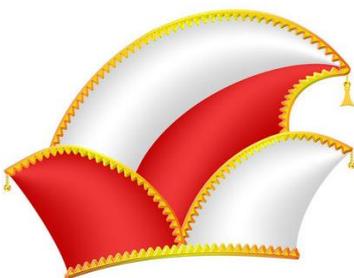


Manfred Lemm als Schauspieler zusammen mit Hermann Lüdemann

Das Spritzenhaus stand am Teich, da wo heute der E-Kasten steht. Der Feuerwehr bin ich mein Leben lang verbunden geblieben. Ich war der Maschinist und diese Arbeit habe ich auch fünfzig Jahre bei der Wasserleitungsgenossenschaft gemacht. Bei der Feuerwehr haben wir auch Theater gespielt, Regie führte der damalige Lehrer, Albin Voigt. Heinz Hamester, Otto Eckermann, Hermann Lüdemann, Gerhard Klobe, Bernhard Kiehn und ich. Käte Hempel hat als einzige Frau mitgemacht, so dass auch wir Männer Frauenrollen übernahmen. Das war ein großer Spaß.

1952 haben Ilse Kaiser und ich geheiratet. Das Zusammenleben mit ihr war mein größtes Glück. Mein schlimmstes Unglück war der Tod unseres Sohnes Hans Otto 1977. Er ist nur knapp 25 Jahre alt geworden.

Ilse kam aus Aumühle und hat sich gut eingelebt in Kröppelshagen. Sie vertrug sich auch gut mit meinen Eltern, das war wichtig, denn wir lebten im Haus an der Bundesstraße unter einem Dach. Ilse und ich waren zusammen im Schützenverein in Aumühle, wir sind gereist, meistens nach Österreich, aber auch einmal in die



USA. Und wir waren jahrelang zum Karneval in Beckum. Ich war dort sogar einige Jahre Mitglied im Elferrat.

Für Schabernack war ich immer zu haben, auch noch mit 80 Jahren. Ich hatte auch immer wieder Ideen. Eine befreundete Familie im Amselweg hatte sich Hühner angeschafft und der Hausherr fragte sich,

wann wohl mit den ersten Eiern zu rechnen sei. Das war das Signal für mich. Ich färbte Hühner Eier grün und brachte die Eier nachts in den Stall in die Nester der Hühner. Dabei wäre ich einmal noch fast am Zaum hängen geblieben. Bei einem Treffen kamen wir dann wie zufällig auch auf die Hühner zu sprechen. Der stolze Besitzer erzählte von den grünen Eiern, die seine Hühner legten. Auch die benachbarte Bäuerin konnte ihm dieses Wunder nicht erklären. So ging es einige Tage, Ilse mahnte schon zum Aufhören. Dann allerdings berichtete der Besitzer, er habe Eier gekocht und dabei sei die Farbe abgegangen. Da musste ich beichten. Unserer Freundschaft hat das nicht geschadet.



Titelthema Erlebte Geschichte – vier Erzählungen...

Einen ähnlichen Streich habe ich mir mit einem guten Bekannten aus Dassendorf erlaubt. Wir beide hatten beschlossen in unseren Gärten Tomaten anzupflanzen. Ich im Beet und Peter geschützt an der Hauswand. Stolz berichtete er mir von seinen ersten Tomaten, bei mir war noch nichts zu sehen. Das konnte nicht so bleiben. Also kaufte ich kleine wunderbar rote reife Tomaten und band sie mit Hilfe von Angelhaken und Angelschnur an meinen Tomatenpflanzen fest, stellte eine Schubkarre davor, damit Peter nicht so dicht ran kam und führte ihm meine Gärtnerkünste vor. Der war mächtig beeindruckt und merkte nichts. Die nächste Frage war, würden die Tomaten wachsen? Ich scheute keine Mühe, sondern ging eine Woche später wieder auf den Markt und kaufte mir größere Tomaten, die ich mit derselben Methode an den Pflanzen anbrachte. Peter verstand die Welt nicht mehr. Seine geschützt stehenden Tomaten hätten die größeren sein müssen. Auch in diesem Fall musste ich für Aufklärung sorgen und das bei Peter, dem Kriminalbeamten!

Ich habe auch immer Fußball gespielt, den Dassendorfer Sportverein mitgegründet. Zu deren Spielen gehe ich immer noch, ansonsten weine ich mit dem HSV und freue mich mit Bayern vor dem Fernseher.

Ilse ist 2014 gestorben. Seit der Zeit lebe ich allein. Ich koche mir jeden Tag etwas zu essen, kaufe ein, fahre Fahrrad. Zweimal in der Woche

kommen meine Tochter und mein Schwiegersohn und schauen bei mir nach dem Rechten. Manchmal besuche ich sie oder meine Enkelin in Escheburg, trinke mit ihnen ein Glas Wein. Und auch meine zweite Enkelin mit Familie aus „Norditalien“, ich meine Handorf auf der anderen Elbseite, kommt regelmäßig bei mir vorbei. Bis zum letzten Jahr bin ich noch zur Jagd gegangen, habe letztes Jahr auch noch einen Keiler geschossen, der mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde. Aber das wird mir jetzt zu anstrengend, Stunden allein auf dem Hochsitz und dann das Wild rausschleppen...

Heute ist Manfred fast 94 Jahre alt. Auf meine Frage, was er tue, um sich so fit zu halten, folgte wieder eine typische Manni-Antwort: „Mein Arzt sagt, ich darf alles tun, nur nicht bei Rot über die Ampel gehen.“



Unser Dorf, per allgemeiner Definition eine „kleinere, überschaubare Einheit“, ist bei genauerem Hinsehen so individuell wie Menschen sind, ein Mikrokosmos gelebter Vielfalt.

Wie und wo genau zeigt sich Vielfalt in unserem Dorf, wie wird sie konkret gelebt und wie trägt dies zum „Funktionieren“ unseres Dorfes bei? Was bedeutet es, Vielfalt als Chance zu sehen und wie wird sie gemeinsam gestaltet?

Diesen und weiteren Fragen gehen wir im Titelthema unserer nächsten Ausgabe auf den Grund:

**Orte gelebter Vielfalt
in unserem Dorf**



Die SPD Kröppelshagen-Fahrendorf informiert

Totgesagte leben länger

Man kann sie lieben, man kann sie hassen, man kann an ihr verzweifeln, man kann ihre Zählebigkeit bewundern – auf jeden Fall ist die SPD eine der großen Konstanten im politischen Leben dieser Republik. Was aber, wenn sie fehlte? Allen ihren Mängeln zum Trotz ist die SPD für mich immer noch die politische Kraft, die für soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Ausgleich steht.

Das Ende der SPD in Kröppelshagen-Fahrendorf schien besiegelt, nachdem sich unser SPD-Ortsverein am 26.09.2022 aufgelöst hatte. Sein Tod kam schleichend in Form allmählicher Erosion; eine deutliche Überalterung, Corona, sowie die persönliche Situation unseres Ortsvorsitzenden, die einen Rückzug aus seinem Engagement für den Ort notwendig machten, taten ihr Übriges. Die verbliebenen Mitglieder votierten an diesem 26. September mehrheitlich dafür, sich dem Ortsverein Börnsen anzuschließen.

Dennoch wurde auf dieser letzten Sitzung beschlossen, dass der Versuch einer SPD-Wahlliste für die Kommunalwahl unternommen werden sollte. Und entgegen aller Gerüchte, die SPD würde nicht mehr antreten und aus der „Ortspolitik“ verschwinden, konnten wir drei Unerschrockene zusammenbringen, die das gewagte Unter-

fangen, mit einer reduzierten Liste anzutreten, versucht haben: Karin Reinhold, Helle Lüder und ich, Christian von der Brelie, wir haben uns in letzter Minute aufgerafft und einen sehr improvisierten, aber, wie ich finde, auch engagierten Wahlkampf hingelegt. Trotz der – erwartbaren – starken Verluste haben uns etliche Wähler die Treue gehalten (Ihnen allen sagen wir von ganzem Herzen „Danke“!), so dass es gelang, mit einem Sitz in die Gemeindevertretung einzuziehen. Das unerwartete Angebot der CDU-Fraktion, eine gemeinsame CDU-SPD-Fraktion zu bilden,

haben wir nach kurzer Beratung gern angenommen, da es eine gute und lange Tradition vertrauensvoller Kooperation beider Parteien in Kröppelshagen-Fahrendorf gibt. Dies eröffnet uns als SPD die Möglichkeit, das gewonnene Mandat auch aktiv in politisches Gestalten umzumünzen.

Solange es engagierte und aktive SPD-Mitglieder in Kröppelshagen-Fahrendorf gibt, wird sich die SPD also hier einbringen und mitgestalten. Ortsverein hin oder her, unsere „Ortssektion“ bleibt aktiv und wird sich regelmäßig treffen, um die Entwicklungen in der „Dorfpolitik“ zu diskutieren und zu reflektieren.

Christian von der Brelie

Solange es engagierte und aktive Mitglieder in unserem Dorf gibt, wird sich die SPD hier einbringen und mitgestalten.

Interessierte Bürger*innen können die SPD in Kröppelshagen-Fahrendorf über folgende Personen kontaktieren:

Christian von der Brelie, Dorfstraße 5, 21529 Kröppelshagen, Tel.: 04104/9629161

Karin Reinhold, Fasanenweg 2, 21529 Kröppelshagen, Tel.: 04104/2508

FWK-F

Freie Wählergemeinschaft Kröppelshagen-Fahrendorf

1. Vors. Annegret Burmeister Dorfstraße 17 Tel.: 04104/960820 e-mail: armaniburmeister@live.de
2. Vors. Sebastian Kiehn Friedrichsruher Straße 27 Tel.: 04104/6955340 e-mail: sebastiankiehn@gmx.de
www.fwk-f.com

Unser Maibaumfest



Dieses Jahr fand endlich wieder unser traditionelles Maibaumfest am Gemeindehaus statt. Der Außenbereich war schön mit Birkenzweigen geschmückt und auch im großen Saal waren die Tische alle mit Blumen frühlinghaft dekoriert. Unterm Carport gab es wieder einen Grillstand mit Würstchen, Fleisch und Quarkkartoffeln und drinnen ein kühles, frisch gezapftes Bier vom Fass. Über den Tag verteilt besuchten unser Maifest ca. 150 Gäste. Für die Kids hatten wir dieses



Jahr bei schönstem Sonnenschein für eine Eiscremebar und Spielmöglichkeiten gesorgt. Selina Naumann hat für die ganz Kleinen ein Maikäfersuchen organisiert. Für die Erwachsenen sang unser Dorfchor entsprechend der Jahreszeit Mailieder. Begrüßt wurden

unsere Gäste durch Sebastian Kiehn, der sich als Listenkandidat 1 der Freien Wähler noch einmal persönlich vorstellte und alle Gäste dazu aufrief,

am Wahltag wählen zu gehen. Die Kaffeetafel am Nachmittag rundeten den Tag ab und aufgrund des traumhaft schönen Wetters hielten es auch viele Gäste länger als gewohnt aus. Die Initiatorin, die eigentlich die Idee für ein Maibaumfest vor über 25 Jahren hatte, Edeltraut Krieger, war ebenfalls anwesend und hat sich gefreut, dass wir diese Tradition in ihrem Sinne weitergeführt haben. Für die Freien Wähler ist es zu

einem festen Termin geworden, der auch der Kommunikation und der Gemeinschaft aller Kröppelshagener und Fahrendorfer Bürgerinnen und Bürger dienen soll. Allen, die dabei waren, noch einmal ein herzliches Dankeschön für Ihr Kommen und bis zum nächsten Jahr wieder zum Maibaumfest!

Werner Krause

Kommunalwahl 2023: Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Am Sonntag, den 14. Mai, war es wieder einmal so weit. Kommunalwahl in Schleswig-Holstein. Alle Parteien hatten sich besonders auf diesen Tag vorbereitet und den Wahlkampf durch Flyer, punktuelle Veranstaltungen, Transparente, Aufsteller und auch im Internet unterstützt. Die Wahlbeteiligung lag bei etwas über 65 % und die Freien Wähler haben ihr gutes Ergebnis von 2013 halten können. Dieses Mal hat die CDU deutlich zu gelegt. Aufgrund der Stimmenverhältnisse haben die Freien Wähler ebenso wie auch die CDU nun 5 Kandidaten im Gemeinderat. Dorfleben mit zwei Kandidaten und die SPD mit einem Kandidaten komplettieren den neuen Gemeinderat, der wieder aus 13 Mitgliedern bestehen wird. In den letzten Wochen wurden noch Sondierungsgespräche geführt, die dann die Wahl des neuen Bürgermeisters direkt beeinflussen. Die konstituierende Sitzung findet am Dienstag, den 13. Juni, im Gemeindehaus statt und, wenn Sie diese Zeilen lesen, steht bereits fest, wer welche Ämter bekleidet und wer unser neuer Bürgermeister für die kommenden fünf Jahre sein wird. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die die Freie Wählergemeinschaft gewählt und unterstützt haben, für



die Treue bedanken, und hoffen, dass wir auch miteinander mit allen Parteien in unserem Ort wieder eine gute Dorfpolitik gestalten werden. Den ausscheidenden Mitgliedern der Freien Wählergemeinschaft, die uns bisher im Gemeinderat vertreten haben wie Dietrich Hamester, Sören Heiseler, Werner Krause und Stefan Lüdemann sei herzlichst gedankt für ihren Einsatz in den letzten 5 Jahren. Alle sind weiterhin unterstützend für unsere neuen Mandatsträger in der Partei tätig und werden allen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Alle sind weiterhin unterstützend für unsere neuen Mandatsträger in der Partei tätig und werden allen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Alle sind weiterhin unterstützend für unsere neuen Mandatsträger in der Partei tätig und werden allen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Werner Krause



Die neue Wahlperiode beginnt - fünf Jahre Arbeit in den gemeindlichen Gremien liegen vor uns

Als Ergebnis der Kommunalwahlen hat sich die Sitzverteilung im Gemeinderat verändert: Die CDU – eindeutiger Wahlsieger mit einem großen Stimmenzuwachs – vergrößert ihre Fraktionsstärke von vier auf fünf Sitze, bei den Freien Wählern bleibt es bei fünf Sitzen, die SPD verliert einen ihrer beiden bisherigen Sitze.

DORFleben hat 3% der Stimmen dazu gewonnen (110 Stimmen) und damit 16,9 % aller abgegebenen Stimmen erhalten. Das heißt, wir bekommen weiterhin zwei Sitze in der Gemeindevertretung, die wieder von Dunja Ligenza

und Renate Nietzschmann eingenommen werden. Damit sind wir auf der einen Seite zufrieden, wir werden als aktive politische Kraft in dieser Gemeinde wahrgenommen und unterstützt. Andererseits hätten wir uns mehr Stimmen gewünscht, um mit drei Sitzen in der GV unseren Vorstellungen zum Umwelt- und Naturschutz und zur Dorfentwicklung noch mehr Nachdruck verleihen zu können.

Unsere Ziele und Themen haben wir, wie alle anderen auch, vor der Wahl bekannt gemacht. Nun geht es darum, den Worten Taten folgen zu lassen. Eigentlich sind die Voraussetzungen zur Umsetzung bestens. Es ist doch auffällig, wie sehr sich die Anliegen der Parteien und Wählergruppen ähneln.



Die Forderungen nach bezahlbarem Wohnraum für Jung und Alt, ebenso der Ausbau der Infrastruktur und einer natürlichen und nachhaltigen Dorfentwicklung finden sich in allen Programmen. Jetzt müssen wir uns darüber auszutauschen, wie diese Vorhaben konkret umzusetzen sind.

Das heißt, möglichst alle Ideen, Wünsche und die unterschiedlichen Interessen sollten auf den Tisch, die jeweiligen Vor- und Nachteile gründlich abgewogen und dann begründete Entscheidungen zur Umsetzung getroffen werden. Das geht nur im Miteinander. Angesichts der großen Herausforderungen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit, zu deren Bewältigung auch wir als Gemeinde unseren Beitrag leisten

müssen, können wir es uns nicht leisten, die Zeit mit Konkurrenzkämpfen zu vertun. Wir brauchen alle Kräfte und Talente, um tragfähige

Kompromisse im Sinne eines verantwortlichen Umgangs mit unseren endlichen Ressourcen zu finden.

Bürgermeisterwahl

Aus der Sitzverteilung im Gemeinderat ergibt sich keine eindeutige Mehrheit für die Wahl des Bürgermeisters. Deswegen kommt es auch auf unsere Stimmen bei der Wahl an.

Für uns muss der Bürgermeister sein Amt unabhängig von der Parteizugehörigkeit ausfüllen. Das heißt, alle Ausschüsse, alle Beschlüsse haben dasselbe Gewicht, unabhängig davon, wer sie leitet oder ob die Beschlüsse mit den eigenen Vorstellungen übereinstimmen. Der Bürgermeister sollte als integrative Kraft wirken, die möglichst viele Menschen motiviert, sich aktiv in die Gemeindearbeit einzubringen. Dazu gehört unter anderem eine offene Informationspolitik, auch in den Bürgerfragestunden, und der Einbezug der Ausschussvorsitzenden und Fraktionsvorsitzenden in die Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen und Einwohnerversammlungen. Und dazu

gehört ein wertschätzender Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes Hohe Elbgeest. In diesem Sinne haben wir Gespräche sowohl mit der gesamten CDU-Fraktion als auch mit der Vorsitzenden der Freien Wähler und deren Bürgermeisterkandidaten geführt. Wir sind auf offene Ohren gestoßen. Das ermutigt uns. Wir haben Michael von Brauchitsch als Bürgermeister gewählt, weil wir das Gespräch mit der Fraktion als sehr konstruktiv wahrgenommen haben und er auch der erfahrenere Kandidat von beiden ist. Damit haben wir auch eine Mitverantwortung für die Leitung der Gemeinde übernommen. Auch deshalb hat Renate Nietschmann als zweite stellvertretende Bürgermeisterin kandidiert und ist einstimmig gewählt worden.

Wir hoffen auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen Fraktionen.

Anna Ammann, Dunja Ligenza, Renate Nietschmann



DORF leben.

Zusammen aufblühen

Bienenweide
Aussaat: Mitte März bis Juni ins Freiland

Saatbeet tiefgründig lockern, Wurzelunkräuter wie Giersch und Quecke entfernen, feinkrümelige Bodenstruktur herstellen; breitwürfig aussäen, Saatgut nur andrücken und feucht halten.



CDU
KRÖPPELSHAGEN-
FAHRENDORF

Christlich Demokratische Union Deutschlands
KREISVERBAND HERZOGTUM LAUENBURG
Ortsverband Kröppelshagen-Fahrendorf

Wir sagen: Danke!

Das Team der CDU sagt herzlichen DANK an alle Wählerinnen und Wähler, die uns bei der Kommunalwahl am 14. Mai 2023 ihr Vertrauen geschenkt und uns so hervorragend mit ihrer Stimme unterstützt haben!

Die CDU ist Dank Ihrer Unterstützung mit Abstand die stärkste Kraft in unserer Gemeinde geworden! Nicht nur in der Wahl zum Gemeinderat, sondern auch in der gleichzeitigen Wahl zum Kreistag. Wir konnten nach langer Zeit wieder das Direktmandat für den Kreistag im Wahlkreis Hohe Elbgeest 2 für die CDU gewinnen. In Kröppelshagen-Fahrendorf erzielte die CDU einen Stimmenanteil von 45,7 % bei der Kreiswahl, ein langer nicht erreichter Wert.

Für den Gemeinderat hatte die CDU ein Team aus 3 Frauen und 4 Männern aufgestellt, welches sich durch Fachkompetenz, Erfahrung und Empathie für die Sache ausgezeichnet hat. Unsere Wählerinnen und Wähler haben dieses wohl so ähnlich gesehen und 5 unserer Kandidatinnen und Kandidaten mit überzeugendem Stimmergebnis direkt in den Gemeinderat gewählt. Wir haben von den 7 Direktmandaten 5 Direktmandate erreicht. Das ist ein hervorragendes Ergebnis und zugleich Auftrag an die Gewählten, sich sehr aktiv und in führender Position im Gemeinderat für die Belange unserer Gemeinde und ihrer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen!

Sicherlich werden zu dem Ergebnis auch die gute Arbeit der CDU-Fraktion in der abgelaufenen



Wahlperiode und unser Wahlprogramm beigetragen haben, da alle CDU-Kandidatinnen und -Kandidaten sehr gute Stimmenergebnisse erzielt haben.

In einem unserer Wahlflyer hieß es: „Anpacken für Kröppelshagen-Fahrendorf ...weil wir konkret gestalten wollen!“ und wir haben uns als Ihr Team für Kröppelshagen-Fahrendorf vorgestellt mit den Worten „...weil wir konkret gestalten werden – wenn Sie es wollen!“ Mit Ihren Stimmen haben Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, uns sehr deutlich gemacht, dass Sie wollen – und nun können Sie ganz sicher

sein, dass wir konkret gestalten werden. Unser Team ist hoch motiviert, dieses Versprechen jetzt konkret einzulösen.

Wir haben ebenso wie die Freien Wähler 5 Sitze gewonnen, diese allerdings alle über Direktmandate und haben im direkten Vergleich dabei ca. 300 Stimmen mehr erhalten als die Freien Wähler. Die CDU ist von den Wählerinnen und Wählern zur stärksten politischen Kraft in der Ge-

***Wir sind mit Abstand
die stärkste Kraft
in unserem Dorf
geworden und freuen
uns darauf, gemein-
sam anzupacken.***

meinde gewählt worden, dieses Ergebnis war für uns der klare Auftrag, wieder den Bürgermeister zu stellen.

Nach einer kurzen Bilanzierung des Ergebnisses haben wir uns auf den Weg gemacht, die notwendige Mehrheit in der Gemeindevertretung für die Wiederwahl unseres Bürgermeisters Michael von Brauchitsch sicher zu stellen – die notwendige Mehrheit beträgt 7 Stimmen. Wir mussten damit noch mindestens zwei Mandatsträgerinnen oder -träger im Gemeinderat überzeugen, mit uns zu stimmen.

Ein erstes Gespräch haben wir mit dem Vertreter der SPD im Gemeinderat gesucht und schnell festgestellt, dass eine Zusammenarbeit gut möglich ist, da Ziele und Ideen für die Gemeinde nicht weit auseinander liegen und die CDU mit der SPD in der Gemeinde auch in der Vergangenheit oft und gerne konstruktiv und zielführend zusammengearbeitet hat.

Die Gespräche führten dazu, der SPD das Angebot zu unterbreiten, eine gemeinsame Fraktion im Gemeinderat zu bilden. Nach Rücksprache mit den zuständigen Gremien beider Parteien haben wir uns am 7. Juni entschlossen, eine gemeinsame Fraktion im Gemeinderat zu bilden.

Gleichzeitig haben wir auch mit den Freien Wählern und Dorfleben über eine mögliche Zusammenarbeit im Gemeinderat gesprochen. Die Freien Wähler haben sich entschieden, ihren eigenen Bürgermeisterkandidaten weiter im Wettbewerb zu halten. Die Wählergemeinschaft Dorfleben war für Gespräche offen und in mehreren

Gesprächsrunden konnten wir uns auf eine Zusammenarbeit verständigen, da auch dort die Ziele und Vorstellungen für die weitere Entwicklung der Gemeinde mit unseren nicht weit auseinanderliegen. Dank dieser Konstellation wurde eine Mehrheit von 8 zu 5 Stimmen für die Wiederwahl von Michael von Brauchitsch zum Bürgermeister geschaffen und auf der konstituierenden Sitzung am 13. Juni in die Tat umgesetzt.

Eine wichtige Aussage in unserem Wahlprogramm war, dass uns klar ist, dass komplexe Herausforderungen keine einfachen Lösungen haben. Im Sinne eines ehrlichen und aufgeschlossenen Umgangs miteinander haben wir Ihnen versprochen, uns mit Offenheit für gemeinsame Lösungsansätze auch in Zukunft einzusetzen, Handlungsspielräume zu erkennen und erfolgreich zu nutzen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir mit den guten Gesprächen in und mit den Fraktionen der CDU/SPD und Dorfleben eine erste gute Grundlage für genau diesen aufgeschlossenen Umgang miteinander schaffen konnten. Auch dafür bedanken wir uns sehr herzlich! Das ist eine gute Basis, um nun zügig die notwendigen Impulse für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu setzen.

Wir sagen nochmals DANKE für Ihr großes Vertrauen und Ihre Unterstützung – und freuen uns mit unserem Team, uns mit aller Kraft für die Entwicklung unserer Gemeinde einzusetzen!!

Michael von Brauchitsch
CDU-Ortsvorsitzender/Fraktionsvorsitzender

Mit einem aufgeschlossenen und ehrlichen Umgang miteinander werden wir gute Lösungen finden können.



Das ist unser Team in der Gemeindevertretung:

- Michael von Brauchitsch
- Florian Brombach
- Ralf Schmidt-Bohlens
- Sabine Schratzberger-Kock
- Katja Wulf

Lassen Sie uns gemeinsam anpacken, informieren Sie sich, fragen Sie kritisch nach, bringen Sie sich ein. Lassen Sie uns gemeinsam aufmerksam und sorgfältig „hinschauen“, Wege finden und Brücken bauen, Bewährtes pflegen und zusammen neue Ideen entwickeln. Darauf freuen wir uns!

Wer hat Lust mitzusingen?

Dorfchor mit Leidenschaft

Wir treffen uns montags – die musikbegeisterte Chorgruppe in Kröppelshagen. Wir singen platt oder hoch, auch englisch. Aber immer mit großer Freude. Vielleicht haben Sie uns schon gehört? Beim Neujahrsempfang (siehe Foto), Maibaumaufrichten, Kinder- oder Sommerfest?



In den vergangenen Monaten sind wir – welche Freude – auch gewachsen. Und wir würden uns so gerne auch noch weiter vergrößern, mit oder ohne Instrument. Hätten Sie Lust mit uns zu singen? Musik machen ist so wunderschön und vielleicht sollten Sie einfach mal montags 17.00 Uhr ins Gemeindehaus kommen, tief Luft holen und ... losschmettern.

Bis dann – der Dorfchor

Ihr Kontakt zum Dorfchor

**Ragnild Lüder-Jürgens
Emil-Duborg-Kehre 9
21529 Kröppelshagen**

**0170/5448203
morschey@web.de**

Aktivitäten im Seniorenkreis:

Begleithund Rosa, Würstchen und Wackelpudding

Jeden zweiten Donnerstag im Monat trifft sich der Seniorenkreis im Gemeindesaal zu einem gemütlichen Beisammensein. Es gibt nicht immer nur Kaffee und Kuchen.

Im März war Frau Sabine Liebelt mit ihrem Begleithund Rosa bei uns. Sie hat uns vorgeführt, was Rosa alles kann, und hat uns erzählt, wie ein gut ausgebildeter Begleithund den Menschen im täglichen Leben unterstützen kann. Uns hat die Vorstellung von Rosa sehr gut gefallen und sie hat dafür von uns eine ganze Menge



Streicheleinheiten bekommen. Im Juni haben wir gegrillt und uns Fleisch und Würstchen zusammen mit selbstgemachten Salaten und Brot schmecken lassen. Auch die selbstgekochte Rote Grütze und der Wackelpudding mit Vanillesoße haben hervorragend gemundet.

An dieser Stelle möchten wir den edlen Spendern nochmal ausdrücklich unseren herzlichen Dank aussprechen!

Christel Bathke

**Unser Dorf im Internet:
www.kroepelshagen-fahrendorf.de**

Ausfahrt des Seniorenkreises:

Senioren Ausflug mit Musik und Spaß am 27. April 2023



Moin zusammen. Erneut waren die Seniorinnen und Senioren auf Reisen. Die Fahrt ging wie im vergangenen Jahr nach Eckernworth im Landkreis Walsrode, aber nicht zum Spargelessen, sondern zum Schweinebraten mit Musik. Also sind wir am Donnerstag um 10 Uhr gestartet. Leider mussten einige Damen und Herren die Tour absagen und somit war es dieses Mal ein kleinerer Kreis.

Unser „Buspilot“ Peter fuhr uns ganz sinnig durch kleine Orte, an rapsgelben Wiesen, äsen-den Rehen und reetgedeckten Fachwerkhäusern vorbei Richtung Walsrode. Ein kleiner Abste-cher in die Kerzenschnitzerei hat uns die War-tezeit auf das Essen verkürzt. Und dann nix wie ab in die Waldgaststätte Eckernworth. Der Saal war schon mit „Altersgleichen“ gut gefüllt. Ebenso die Schüsseln und Schalen mit Rotkohl, Leipziger Allerlei, Kartoffeln und Sauce. Der Braten war allerdings „n büschen dröge“. Nachtisch und Getränke haben wir selbst aus-gesucht und dann war’s auch schon fast 14 Uhr. Danach sollte die Musik und der Spaß begin-nen. Und so war es auch.

Nach einer kurzen Pause wurde uns eine „Boy-Group“ (in unserem Alter) angekündigt. Heid-ger Bernie und seine zwei Kollegen rockten den

Saal aber sowas von ab. Allerdings mit Musik und Liedern aus unserer Jugend zum Mitsingen und Mitschunkeln, Wahnsinn! Es wurde gesun-gen, geschunkelt und gelacht, kaum eine/einer blieb auf dem Stuhl sitzen, volle 1 ½ Stunden lang. Nach Kaffee- und Kuchen-pause kam noch `ne Fortsetzung.

Da Eckernworth in der Lüneburger Heide liegt, gedachten wir alle unserem allseits bekannten und beliebten Heidedichter Herman Löns mit einem seiner berühmtesten Lieder, nämlich: „Hermann Löns die Heide, Heide brennt, Heide, Heide brennt, Heide, Heide brennt“, mit etlichen Wiederholungen. Und was mach-ten Mann/Frau dann? Löööööschchen mit Heide-geist oder Hopfenkaltschale, Wein, Sekt oder Selter.

Tja, irgendwann geht auch so ein schöner Tag zu Ende und wir machten uns auf den Heim-weg. Gegen 19 Uhr waren wir wieder in Kröp-pelshagen.

Für unsere nächsten Veranstaltungen/Ausflüge wünsche ich mir, dass alle gesund und mun-ter wieder an Bord sind. In diesem Sinne ein herz-liches Moin!

Roswitha Lucchesi



Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gern berichten wir über die aktuellen Ereignisse in der Feuerwehr und geben Euch einen Überblick über aktuelle Themen.

Neue Mitglieder in der aktiven Wehr

Wir freuen uns darüber, dass wir auf der Jahreshauptversammlung im Februar vier Frauen und einen Mann von der Jugendfeuerwehr in die aktive Feuerwehr übernehmen konnten. Dank der guten Ausbildung können die fünf Neuzugänge

direkt in den aktiven Feuerwehrdienst übergehen.

Gleichzeitig konnten wir drei Kameraden nach erfolgreich bestandener Anwärterausbildung ebenfalls in den aktiven Dienst übernehmen.

Container zum Umziehen ist da

Um die aktiven Mitglieder alle unterbringen zu können, ist es notwendig, dass wir neue Umkleidemöglichkeiten schaffen. Daher haben wir entschieden, übergangsweise einen Container zu installieren, der den weiblichen Feuerwehrangehörigen als Umkleideraum dient. Diese Lösung kann nur ein Provisorium sein. Die Einrichtung des Containers schreitet voran, er kann in Kürze bezogen werden. Wir werden zusammen mit der Gemeindevertretung an einer Erweiterung des Gerätehauses arbeiten. Ziel ist die Vergrößerung des Umkleidebereiches unter Berücksichtigung der so genannten Schwarz/Weiß-Trennung.



Aufruf: Extreme Wetterverhältnisse – Ihre Achtsamkeit ist gefragt

Wir blicken auf eine sehr trockene Frühsommerzeit zurück. So gab es im gesamten Mai sowie in der ersten Juni-Hälfte kaum Niederschläge. Aus aktuellem Anlass möchten wir alle Gartenbesitzer sensibilisieren, bei Trockenheit

auf gar keinen Fall, Unkraut oder Gartenabfälle zu verbrennen.

Die Brandgefahr wächst mit jedem trockenen Tag weiter und führt zu unnötiger Gefährdung. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Wohnungen für Aktive Feuerwehrmitglieder gesucht

Wir haben die erfreuliche Situation, dass wir viele Mitglieder in der Feuerwehr haben, so zählen wir aktuell 45 aktive Mitglieder! Das ist ein neuer Rekord. Gleichzeitig bedeutet das aber auch, dass wir immer wieder Kameradinnen und Kameraden haben, die in unserem

schönen Ort Wohnungen suchen. Aktuell suchen zwei Kameraden Wohnungen. Sollten Sie Wohnraum zu vermieten haben, freuen wir uns sehr, wenn Sie uns hier unterstützen. Melden Sie sich gern bei mir, Florian Brombach (0175/2956319).

Erfolgreiche Teilnahme am Amtswehrfest



Beim diesjährigen Amtswehrfest, das am 17. Juni in Börnsen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der FF Börnsen stattfand, waren sowohl die Aktiven, als auch die Jugendfeuerwehr erfolgreich. So konnten wir beide jeweils

den dritten Platz erreichen. Diese Platzierung ist ein großer Erfolg und stärkt unseren Wettkampfgeist. Gleichzeitig hat dieser Erfolg dafür gesorgt, dass der Zusammenhalt der Jugend und Aktiven Wehr weiter gestärkt werden konnte.

Florian Brombach
Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf

Ein Weg zu mehr Gesundheit

Meine Energie- und Heilarbeit unterstützt Kinder und Erwachsene auf ihrem ganz individuellen Weg der Heilung.

Ich helfe Kindern und Jugendlichen bei Lernschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen, AD(H)S, Schmerzen, Trennungängsten und vielem mehr. Ich begleite Erwachsene bei chronischen Erkrankungen, Burnout, Befreiung alter Gefühls- und Gedankenmuster, Auflösung von familiären Verstrickungen, Schmerzen und vielem mehr.

Durch meine Energiebehandlungen kommen Körper, Geist und Seele wieder in Einklang und Ihre Selbstheilungskräfte werden aktiviert.
FRAUKE WOLLER, HUNA-Beraterin, Telefon 0175-4681046



**Bürger-
sprechstunde**

im Gemeindehaus:

**Immer
dienstags**

15.00 – 18.00



Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf e.V.



Beitrittserklärung

Firma/Privat		Geburtsdatum:	
Name, Vorname:		Telefon:	
Straße:		e-mail:	
PLZ/Wohnort			

Mitgliedsart: Ich trete dem Förderverein bei (und beende meine passive Mitgliedschaft in der Feuerwehr)
 Ich bin neues Mitglied im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen
 Ich bin Mitglieder der Einsatz-, Ehren-, Reserve- oder Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen

Beitragszahlung: Bitte abbuchen per SEPA-Lastschrift Mandat (ich fülle den unteren Abschnitt aus)
 Ich überweise selber auf das unten aufgeführte Konto

Der Beitrag wird jährlich zum 15. November fällig. Der Mindestförderbeitrag beträgt für natürliche Personen € 25,- und für juristische Personen € 100,-.

Mein Jahresbeitrag beträgt: €

Ich erkenne die Satzung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf, insbesondere die sich daraus für mich ergebenden Verpflichtungen als für mich verbindlich an. Gleichzeitig nehme ich zur Kenntnis, dass eine Kündigung nur in schriftlicher Form und mindestens 3 Monate zum Ende eines Geschäfts-/Kalenderjahres erfolgen muss. Nach § 28 Abs.1 Nr. 1 BDSG dürfen Mitgliedsdaten gespeichert werden und nur zu Vereinszwecken verwendet werden. Für eine Übermittlung an Dritte außerhalb des Vereinszwecks ist grundsätzlich eine separate schriftliche Einwilligung des Mitgliedes erforderlich.

Ort, Datum:		Unterschrift:	
-------------	--	---------------	--

SEPA - Lastschrift - Mandat

Gläubiger ID:

IBAN: DE34ZZZ00001948378;

BIC: NOLADE21RZB

Mandatsreferenz: _____

(=Mitgliedsnummer, wird vom Förderverein vergeben)

Ich ermächtige den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf Zahlungen mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN-Nr.:		BIC:	
Name der Bank:			

Kontoinhaber:

Name, Vorname:			
Anschrift:			
Ort, Datum		Unterschrift Kto.-Inhaber	

1. Vorsitzender

Florian Brombach
Tel.: 04104/ 69 52 75
florian@feuerwehr-kroepelshagen.de

2. Vorsitzender

Arne Eggers
Tel.: 04104/ 69 98 85
arne@feuerwehr-kroepelshagen.de

Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg

IBAN: DE75 2305 2750 0196 0517 59
BIC: NOLADE21RZB



JUGENDFEUERWEHR KRÖPPELSHAGEN-FAHRENDORF - DER JUGENDWART -



Unser Feuerwehrjahr 2023 in der Jugendabteilung

Bereits Anfang des Jahres konnten wir mit Stolz 5 Übergänge von der Jugend in die aktive Wehr verzeichnen. Am 3. März wurden vier Mädchen und ein Junge im Rahmen der Jahreshauptversammlung in den Reihen der aktiven Freiwilligen Feuerwehr herzlich aufgenommen.

Natürlich ist so erstmal eine größere Lücke in unserer Gruppe entstanden, die wir aber schon fast wieder schließen konnten, da wir 4 Neuzugänge bisher begrüßen durften. So sind wir also momentan eine muntere, tolle Truppe von insgesamt 19 Kindern, darunter 14 Jungs und 5 Mädchen zwischen 10 und 17 Jahren.

Osterfeuer

Der Frühling zog rasant an uns vorüber. Hier unbedingt zu erwähnen, ist das rundum gelungene Osterfeuer, das erstmals seit Corona wieder stattfinden konnte.

Wir hatten mit der Jugendfeuerwehr einen eigenen Stand mit Waffeln und Popcorn. Das kam prima an, sodass sogar nochmal Waffelteig nachgerührt werden musste. Und auch die Jugend hatte viel Spaß beim Backen und Verkaufen.

Amtswehrfest

Am 10. Juni fand das diesjährige Amtswehrfest in Börnsen statt, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Feuerwehr Börnsen. Das Amtswehrfest ist jedes Jahr aufs Neue eine große Herausforderung, sein Können unter Beweis zu stellen und sich im Wettkampf mit anderen Jugendwehren zu behaupten. Unsere Jugendfeuerwehr hat hochmotiviert dafür geübt. Unsere Wettkampftruppe hat das mit Bravour gemeistert und einen hervorragenden 3. Platz errungen! Das war eine super klasse Leistung, wir sind sehr stolz auf Euch!!!

Natürlich haben wir zusammen gefeiert, als ob es der 1. Platz gewesen wäre.... Gewinner der

Herzen waren wir allemal. Hier nochmal einen großen Dank auch an unsere „Fanmeile“, die uns pausenlos begeistert angespornt hat.

Bubble-Soccer-Turnier

Ende Juni waren wir mit der Jugendfeuerwehr zu einem Bubble-Soccer-Turnier anlässlich des 10-jährigen Jubiläum in Gülzow eingeladen. Bei sommerlichen Temperaturen spielte unsere Jugend in Luftkissenbällen mehrere Spiele und belegte ebenfalls einen guten Platz. Das Spielen allerdings unter diesen Umständen war doch sehr lustig und sorgte allein schon für beste Laune. So konnte man mit dem Luftkissenball um seinen Körper einfach mal andere harmlos rammen, fallen, springen und rollen - ein Fußball-Turnier der besonderen Art. Es war ein sehr unterhaltsamer Samstag, der allen gefallen hat.

„Jugend sammelt für Jugend“

Ebenfalls im Juni wurde für die Spendenaktion „Jugend sammelt für Jugend“, die Jugendsammlung des Kreisjugendringes Schleswig-Holstein, gesammelt. An dieser Stelle ein großes „Danke schön“ für die vielen Spenden! Diese kommen unserer Jugend für Ausfahrten, Freizeitaktivitäten und Aktionen zugute.

Nach der Sommerpause...

Nun stehen erst einmal die Sommerferien vor der Tür und wir wünschen allen eine schöne Zeit und erholsamen Urlaub. Nach der Sommerpause geht es dann auch schon weiter, denn wir haben noch Einiges im Programm:

Der legendäre 24-Stunden-Dienst findet Anfang September statt. Hier simulieren wir einen Berufsfeuerwehrtag, der gefüllt ist mit vielen unterschiedlichen Einsätzen und einer Übernachtung in der Wache.

Am 7. Oktober wird unsere Jugendwehr bei der Water-Record-Challenge mitmachen: Hier wird der Weltrekord über 65 km Schlauchleitung (Wasserförderung) entlang des Elbe-Lübeck-Kanals aufgestellt. Diese Idee entstand anlässlich des 150jährigen Jubiläums des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein. Und einen Ausflug haben wir im Herbst auch noch in Planung. Aber das ist noch geheim...

Manuel Mascato
Jugendwart

Schau‘ doch mal vorbei!

Wenn Du auch mal Lust hast, bei uns vorbeizuschauen:

Wir treffen uns 14tägig montags (immer ungerade Woche) um 18 Uhr an der Wache.

Weitere Infos über uns findest Du unter <https://www.feuerwehr-kroepelshagen.de/jugendfeuerwehr>

Wir zeigen täglich vollen Einsatz für Ihre Sicherheit.



PKW-WERKSTATT TRANSPORTER-WERKSTATT
REIFEN-HANDEL TRANSPORTER-HANDEL

Schwarzenbeker Landstraße 11
21039 Börnsen, Tel 040/720 21 98

FERRER
www.ferrer.de



Anja Hubert
Heilpraktikerin

Praxis für **Craniosacral-Therapie,
Osteopathie & Naturheilkunde**

Termine nach Vereinbarung

Zollstrasse 4
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 0176 5200 4564
www.heilpraktikerin.wentorf.de



Malermeister
Woller

· Moderne Raumgestaltung · Jalousien
· Airless spritzen · Bodenbeläge

Auf dem Ralande 12 · 21465 Wentorf
Telefon: 040 - 72 91 00 99 · Fax: 0 41 04 - 69 28 30
Handy: 0171 - 612 13 81
Email: info@malermeister-woller.de
Homepage: www.malermeister-woller.de

klein- gedruckt

Für perfektes Sehen beim Lesen.



MARTIN BUSCH
**AUGEN
& OPTIC**

Hauptstraße 3 | 21465 Wentorf | 040 72 91 96 13
info@augen-und-optic.de | www.augen-und-optic.de

Der „heiße Draht“ zur Dorfzeitung für Ihre Beiträge, Wünsche und Anregungen:

redaktiondorfzeitung@gmx.de



Gas- und Wasserinstallateurmeister

Gas- und Wasserinstallationen
Sanitäre Einrichtungen
Auffangen und Ableiten von Niederschlagswasser
Reparatur und Wartung
Gasheizungsbau
Solartechnik

Andreas Wulf

Dorfstraße 7
21529 Kröppelshagen

Telefon: 0 41 04 / 96 26 60
Telefax: 0 41 04 / 96 26 61

Jugendfeuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf



Osterfeuer Jugendstand



Feuer Frei



Bubble-Soccer
es geht los



Bubble-Soccer Turnier
Gülzow



Praktischer Dienst / Trage einbinden
Knoten



Praktischer Dienst / Beleuchtung



Aktuelle Informationen aus dem Sportverein

Neues aus unserem Verein

Mit Beginn des neuen Jahres hat der Verein seine Aktivitäten in allen Sportbereichen wieder voll aufgenommen. Wir müssen abwarten, ob wir weitere Saal-Termine für den Sport frei bekommen, wenn die öffentlichen Sitzungen wieder im „Blauen Salon“ stattfinden werden. Das ist zurzeit noch offen und mit der Bildung des neuen Gemeinderates werden wir vom Bürgermeister informiert, wie die aktuelle Lage aussieht. Der Vorstand wird alle Verantwortlichen, Spartenleiter, Trainer und Übungsleiter zeitnah informieren.

Aktion „Scheine für Vereine“

Seit Anfang Juni läuft von der Supermarktkette REWE wieder die Sammelaktion „Scheine für Vereine“, bei der die Sportvereine durch Sachspenden diverser Sport-Firmen gemeinsam mit REWE den Breitensport fördern möchten. Wir haben uns dieses Jahr bei der Aktion wieder angemeldet und kräftig mitgesammelt. Dabei möchten wir allen, die beim Einkauf auch an uns gedacht haben, ganz herzlich danken und freuen uns nun über eine stattliche Anzahl von ca. 2500 gesammelten Scheinen, für die sich der KSV Sachprämien aus einem großen Topf aussuchen darf. Hierbei haben wir uns dieses Jahr überlegt, vorrangig den Kinder- und Jugendsport zu unter-

stützen, während jede Sparte die Möglichkeit hatte, sich eine Wunschprämie auszusuchen. Da aber die Prämienanzahl auf drei begrenzt ist, werden wir am Ende wohl losen müssen.

Ballsportarten und Turngruppen

Der KSV bietet auch dieses Jahr wieder die Ballsportarten wie Fußball und Tischtennis an. Die Turngruppen reichen vom „Spielkreis“ für unsere Kleinsten, über pädagogisch betreutes Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen ab 3 Jahren bis hin zu den Turngruppen für Schulkinder ab dem 6. Lebensjahr.

Erwachsenensport

Beim Erwachsenensport bietet der KSV die Gruppen „tänzerische Gymnastik“, „Fitness für Frauen“ und „Yoga“ an. Wann die Gruppen im Gemeindehaus oder auf dem Sportplatz ihren Sport ausüben können und wer für Sie der Ansprechpartner ist, entnehmen Sie bitte unser Wochenübersicht.

Ihnen eine schöne Sommerzeit und bleiben Sie gesund!

Werner Krause
für des KSV

**Jutta's
Brötchen
shop**

morgens von
6 - 11 Uhr

Zeitungen
heißer Kaffee

**Brötchen,
Frühstück -
snack's,
Süßigkeiten
und Kuchen**

Susanne
Stubbe-Leverenz

040-76 75 86 15 und 04104-80 791 · Tag und Nacht

Gerhard Leverenz oHG
Bestattungen

Kröppelshagen · Wohltorfer Weg 21c
www.bestattungen-g-leverenz.de



Wochenplan des KSV – sportliche Veranstaltungen im großen Gemeindesaal und auf dem Fußballplatz

Stand: März 2023

<u>Montag:</u>	Tischtennis 19:00 – 23:00 Uhr	Obmann: Rolf Bockholt, Tel.: 04152/8853780
<u>Dienstag:</u>	Rückenschule 9:00 – 10:00 Uhr	Trainerin: Andrea Hartung, Tel. 04104/969315
	Kinderspielkreis 15:30 – 17:00 Uhr	Obfrau: Jennifer Stahl, Tel.: 0151/28954387 ohne pädagogische Anleitung!
	Yoga 19:30 – 21:00 Uhr	Obfrau: Eva Kiehn, Tel.: 0171/1966168 Üb.-leiter: Maren Marquardt, Tel.: 0160/91032414
<u>Mittwoch:</u>	Eltern / Kindturnen 15:15 – 16:00 Uhr	Obfrau: Jennifer Stahl, Tel.: 0151/28954387 Üb.-leiterin: Ramona Ewald, Tel.: 0151/16054338
	Kinderturnen 3 ½ - 6 J. 16:00 – 17:00 Uhr	Obfrau: Jennifer Stahl, Tel.: 0151/28954387 Üb.-leiterin: Ramona Ewald, Tel.: 0151/16054338
	Kinderturnen Schulkinder 17:00 – 18:00 Uhr	Obfrau: Jennifer Stahl, Tel.: 0151/28954387 Üb.-leiterin: Ramona Ewald, Tel.: 0151/16054338
	Fitness für Frauen 18:30 – 19:30 Uhr	Obfrau: Vorwerk, Tel. 04104/9629932 Üb.-leiterin: Andrea Hartung, Tel. 04104/969315
	Tischtennis (Punktspiele) 19:30 – 23 Uhr	Obmann: Rolf Bockholt, Tel.: 04152/8853780
	Fußballtraining (Sportpl.) 19:00 – 21:00 Uhr	Obmann: Niels Kummer, Tel.: 0162/9859110 Trainer: Andreas Langner, Tel.: 0179/3639306
<u>Donnerstag:</u>	Tänzerische Gymnastik 19:30 – 22:00 Uhr	Obfrau: Hilke Rätke, Tel.: 04104/5010 Üb.-leiterin: Ebba Hamester, Tel.: 04104/1302
<u>Freitag:</u>	Tischtennis (Punktspiele) 19:30 – 23:00 Uhr	Obmann: Rolf Bockholt, Tel.: 04152/8853780
<u>Sonntag:</u>	Fußball (Punktspiele) 11:00 – 13:00 Uhr	Obmann: Niels Kummer, Tel.: 0162/9859110 Trainer: Andreas Langner, Tel.: 0179/3639306

Eröffnung unseres neuen Kita-Spielplatzes Wir feierten gemeinsam ein tolles Fest zur Einweihung



Rückblick: Als Bagger & Co. den Berg wegtrugen...

Es ist sehr viel Zeit vergangen, seit die Vorbereitungen für die Erweiterung der Kita durch den Anbau eines Multifunktionsraumes mit Mensa, Mitarbeiterraum und Entspannungsecke begonnen haben.

Als Bagger & Co. den auf dem Spielplatz befindlichen Berg abgetragen haben, damit Platz für das neue Gebäude geschaffen werden konnte, gab es sehr viele traurige Gesichter bei den Kindern. Es flossen sogar dicke Tränen, da nun eines ihrer Lieblingsspielobjekte nicht mehr da war. Die Kinder machten durch ihre Reaktionen sehr deutlich, wie wertvoll die Möglichkeit eines „bergauf“ und „bergab“ Gehens und Laufens, das Durchklettern der Röhre, die durch den Berg führte, und die vielen anderen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für sie waren.

So war es eine logische Folge, dass das Team der Kita an den Träger der Einrichtung mit der Bitte herangetreten ist, Möglichkeiten zu prüfen, ob irgendwann für die Kinder ein neuer Berg erschaffen werden kann.

Hürden, Herausforderungen und Herangehensweise

Die Gemeinde Kröppelshagen hat sich relativ zügig dieser Herausforderung gestellt. Viele Hürden mussten überwunden werden, um das Ausgleichsgelände für die Erweiterung nutzen zu können, einen qualifizierten Gartenbauarchitekten zu finden und natürlich die Finanzierung zu sichern. Um diese umfangreiche Aufgabe zu bewältigen, wurde der Sonderausschuss „Bauliche Erweiterung Kita Sonnenblume“ beauftragt, sich mit diesen Themen auseinandersetzen. Im Zusammenwirken von Sonderausschuss, Kita-Ausschuss, Gemeinderat und einer konstanten Begleitung durch den Bürgermeister wurde begonnen, das Vorhaben in die Tat umzusetzen. In vergangenen Artikeln der Dorfzeitung wurde ausführlich darüber berichtet.



Als alles fertig war, sollten alle mit uns feiern!

Im Mai dieses Jahres war es nun so weit. Die Erweiterung des Spielplatzes wurde fertiggestellt und die Kinder warteten gespannt darauf, nun endlich ihr neues Terrain erobern zu können. Das Team der Kita war sich schnell einig, dass ein großes Fest der richtige Rahmen für die Eröffnung der Spielplatzerweiterung darstellen würde. Es war allen wichtig, auch das gesamte Dorf an diesem tollen Moment teilhaben zu lassen, damit endlich mal wieder so ein richtiges Fest in der Kita gefeiert werden konnte. Als erstes haben die Kinder dem Original entsprechend, ihren neuen Spielplatz gemalt. Diese Kinderzeichnungen stellten die Grundlage für unsere Einladungen dar. Mit Hilfe aller Familien unserer Kita wurden diese im gesamten Dorf in die Postkästen aller Haushalte gesteckt. Durch die Mitwirkung so vieler Menschen war die

Verteilung keine Mammutaufgabe mehr für einzelne Personen, sondern verteilte sich auf eine große Anzahl Helfender.



Sehr viel Raum und Zeit haben die Vorbereitung des Schmuckes für das Gelände und das Ausschmücken selbst eingenommen. Mit den Kindern wurden im Vorwege viele bunte Papierblumen gebastelt, die als fröhlicher Schmuck die Tische verschönert haben.

Am Vormittag des Festtages haben die Kinder des Elementarbereiches große Mengen an Crêpes – und Waffelteig angerührt, die Krippis haben leckere Muffins gebacken.

Es war uns wichtig, die „Eröffnungszeremonie“ mit einem kleinen Beitrag durch die Kinder zu beginnen, da sie die Hauptakteure des Ganzen sind.

So wurde durch eine Mitarbeiterin ein den Kindern bekanntes Lied umgedichtet und auf die Spielplatzeinweihung angepasst. Jeden Morgen im Morgenkreis haben wir dieses fleißig mit allen Kindern geübt.

Unser Fest

Ab 14.00 Uhr begann unser Fest. Alle ankommenden Erwachsenen wurden in der Halle mit einem Glas Sekt willkommen geheißen und die

Kinder mit einem Glas Orangensaft begrüßt. Die meisten sind relativ schnell auf unser Außengelände gegangen und konnten schon mal einen Blick auf den bunt geschmückten Spielplatz mit dem neugestalteten Bereich werfen. Es entstanden erste angeregte Gespräche, wobei eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen mit zum Wohlfühlen beitrugen. Sowohl am Crêpe-Stand als auch bei der Waffelbäckerei herrschte von Anfang an reger Betrieb und die Mitarbeiterinnen konnten gar nicht schnell genug für Nachschub sorgen. Kurz nach 15.00 Uhr versammelten sich dann alle Kinder zusammen mit ihren Erzieherinnen am Rand des neuen Spielplatzes und sangen voller Enthusiasmus ihr Lied vom „Neuen Spielplatz“. Als der letzte Satz des Liedes gesungen wurde: „...und jetzt geht es los“ konnten der Bürgermeister Michael von Brauchitsch und die Ausschussvorsitzende Sabine Schratzberger-Kock gar nicht schnell genug das Eröffnungsband durchschneiden. Eine aufgeregte Kinder­schar nahm ihren neuen Spielplatz voller Freude in Besitz. Der Hügel wurde erklommen, die Rutsche, die von ganz vielen Kindern schon lange



ins Auge gefasst wurde, wurde auf ihre Schnelligkeit getestet. Auch die neue Nestschaukel wurde erobert und der Fühlpfad ausprobiert. Alle Kinder waren beschäftigt und spielten miteinander, so dass die Erwachsenen miteinander ins Gespräch kommen konnten, vielleicht sogar Bekannte getroffen haben, denen sie lange nicht mehr begegnet waren. Es war ein fröhliches, buntes Treiben, welches sich gegen 17.00 Uhr so langsam auflöste und ein wunderbares Fest dann sein Ende fand.

***Viele haben Hand in Hand
zum Gelingen beigetragen***

Die einhellige Meinung im gesamten Team: Es war ein voller Erfolg.

Wir konnten viele Gäste begrüßen, die in einer entspannten und positiven Atmosphäre den Nachmittag auf unserem Spielplatz genossen haben. Es war schön, dass nicht nur viele aktuelle Familien der Kita gekommen sind, sondern auch viele ehemalige Kinder mit ihren Eltern den Weg zu uns gefunden haben. Aber auch Anwohner des Dorfes, die gar nichts direkt mit der Kita zu tun haben, konnten wir begrüßen.

Dieser Erfolg war nur möglich durch das Zusammenwirken vieler Beteiligter. An erster Stelle steht natürlich das Team. Alle Mitarbeiterinnen haben sich mit großem Engagement an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt und am Festtag durch ein Arbeiten Hand in Hand zum Gelingen beigetragen.

An dieser Stelle kann ich wieder einmal sagen – in der Kita arbeitet ein engagiertes Team mit ganz viel tollen Menschen.

Durch unsere Gemeindearbeiter wurde im Vorwege der gesamte Spielplatz auf Vordermann gebracht und sie haben uns Tische, Bänke und Geschirr aus der Gemeinde in die Kita gefahren. Unser Sterntaler hat uns beim Verkauf von Getränken unterstützt, Kaffee gekocht und für das Buffet ebenfalls Kuchen gebacken.

Durch die Elternschaft wurden die Einladungen im Dorf verteilt, einige Eltern haben uns ebenfalls durch das Mitbringen von Kuchen unterstützt. Vielen, vielen Dank an alle fleißigen Helfer*innen.

***Die Einnahmen aus dem Verkauf
werden nun zu einer Regentonne***



Wir hatten uns im Vorwege überlegt, was wir mit den Einnahmen aus dem Getränke- und Kuchenverkauf für die Kita anschaffen wollen. Im Rahmen unserer Bildung für nachhaltige Entwicklung stellt das Gärtnern an unseren Hochbeeten mit den Kindern einen wichtigen Eckpfeiler der Arbeit dar.

Um den Kindern den Kreislauf des Wassers und das effektive Nutzen von Regenwasser deutlich zu machen, haben wir uns vorgenommen, eine Regentonne aufzustellen, eventuell sogar eine Tonne mit durchsichtigen Rohren. Nun konnten wir bei unserem Fest so viele Gäste begrüßen, die dann auch unser kulinarisches Angebot sehr gut genutzt haben, dass dem Kauf einer Regentonne nichts mehr im Wege steht. Auch das ist für uns ein super Erfolg.

***Mein persönliches Fazit:
Nur gemeinsam können wir Dinge bewegen***

Für gelungene Aktionen braucht es Visionen, einen aktiven Austausch und Abstimmung untereinander sowie positiv gestimmte und anpackende Menschen. So entsteht ein konstruktives Miteinander und am Ende ein gutes Ergebnis.

Wenn für unser Dorf ein Leitbild entwickelt werden soll, können diese Erfahrungen, die wir in unserem kleinen Rahmen sammeln konnten, vielleicht auf das große Ganze übertragen werden. Denn nur gemeinsam können wir Dinge bewegen.

Antje Aderhold und das Team der „Kita Sonnenblume“



Neues vom Förderverein „Sterntaler“

Auch in dieser Ausgabe wollen wir mitteilen, was wir bis jetzt alles umgesetzt, veranstaltet und gesponsort haben.

Frauenflohmarkt

Bereits 2 Wochen vor der Veranstaltung sah man in den umliegenden Dörfern unsere grünen und pinken Plakate leuchten. Der Kröppelshagener Frauenflohmarkt war



zurück. Nach einer dreijährigen Corona-Pause, hieß es endlich wieder: „Shoppen, Schlemmen und Klönen – Von Frauen, für Frauen“.

Ab 17 Uhr füllten sich die Straßen rund um das Gemeindehaus mit immer mehr Autos. Sämtliche Parkplätze waren belegt, auch der bereitgestellte Platz auf Annegret Burmeisters Hof war restlos zugeparkt. Dies waren bis jetzt aber nur die Verkäuferinnen. Der offizielle Verkaufsstart war erst um 18 Uhr. Ab 18 Uhr wussten auch die Letzten im Dorf, dass hier irgendwo eine größere Veranstaltung läuft. Es gab keine Straße, in der nicht mindestens 5 zusätzliche Autos standen. 6 Flaschen Aperol Spritz und 14 Flaschen Sekt wa-

ren nach 20 Minuten restlos ausverkauft. Somit musste tatsächlich nochmal jemand vom Sterntaler-Team losfahren und für Nachschub sorgen. Neben den Getränken gab es

ein buntes Schlemmerbuffet, für das die Eltern der Kita Sonnenblume sich ordentlich ins Zeug gelegt und fleißig gespendet haben. Wraps, Käsespieße, Mini-Frikadellen, Blätterteigtaschen, Pizzaschnecken und viele weitere Leckereien. Der Frauenflohmarkt war ein riesiger Erfolg. Wir konnten mit den Einnahmen der Verkaufsstände, den Speisen und den Getränken eine beachtliche Summe verbuchen. Aus diesem Grund wird es dieses Jahr einen weiteren Frauenflohmarkt geben. Falls der Artikel Dein Interesse geweckt hat und Du selber verkaufen möchtest, melde Dich einfach per Mail bei uns: foederverein.sterntaler@t-online.de


Rohr Cleaning Service
Rohr- u. Kanalreinigung
TV - Untersuchung
Hochdruckspülen

Thorsten Ernst
Geschäftsführer

Auf dem Schlinken 8
21529 Kröppelshagen

Tel.: (040) 72 97 76 99
Fax: (04104) 96 23 02
Mobil: (0171) 8 13 20 63


Alarmzentrale Steinberg GmbH
• Objekt- und Werkschutz • Pförtnerdienste • Funkstreifendienst

• Beratung und Installation von Alarm- und Videoüberwachung
• Meldezentrale für: Einbruch, Überfall, technische Anlagen
• Alarmverfolgung • Notdienstbearbeitung
• Seniorennotruf • Telefondienstleistungen
• 24-Stunden-Bereitschaft • Vds Überwachung

Am Rosenplatz 6 • 21465 Reinbek
Tel. 040 - 736 78 05 • Fax 040 - 722 93 57
www.alarmentrale-steinberg.de • info@alarmentrale-steinberg.de

Kuchenverkauf am Wahlsonntag/Muttertag

Wahlsonntag/Muttertag heißt für den Sterntaler und deren fleißige Helfer bereits das zweite Jahr in Folge: „Kuchenverkauf“.

Die Kita-Eltern und die Sterntaler-Helfer haben die Backstuben geöffnet und die unterschiedlichsten Kuchen und Torten-Variationen gezaubert. Ein paar Helfer haben sich trotz des Muttertags dazu bereit erklärt, den Kuchen zwischen 10 und 14 Uhr zu verkaufen. Auch bei dieser Aktion kam eine tolle Summe aus Spendengeldern und Einnahmen vom Kuchenverkauf zusammen.



Ausflug des Elementarbereichs zum Kiekeberg



Der Abend vor dem Ausflug ist wohl für die meisten Kinder total aufregend. Wo geht es hin, womit fahren wir und was können wir erleben? Um 8 Uhr stand der große Reisebus an der Friedrichsruher Straße, um die Kinder abzuholen. Zweier-Reihen aus Kindern, kleinen Rucksäcken und 30 Minuten später saßen alle im Bus und waren abfahrbereit. Es ging los. Viele Kinder kannten den Weg bereits und vermuteten, dass wir in den Wildpark Schwarzeberge fahren werden, aber nein es wurde der Kiekeberg. Nur die wenigsten waren schonmal dort.

Erster Halt: Picknickstelle, hier gab es für alle eine kleine Stärkung. Die Laugenstangen aus Jutta's Brötchenbude kamen gut an, Äpfel und Bananen wurden auch gerne gegessen. Nachdem alle satt waren, konnte es los gehen. Zweiter Halt: Spielplatz, dort konnten sich die Kinder nach der Fahrt und dem Picknick erstmal ein bisschen austoben. Das Highlight war ein

riesengroßer Findling, auf den die Kinder klettern konnten. Bevor es zur offiziellen Führung ging, konnten die Kinder in kleinen Gruppen das gesamte Gelände erkunden. Schafe und Schweine waren zu sehen, beide hatten gerade Junge bekommen, außerdem wurden alte Häuser, Öfen und Brunnen bestaunt.

Bei der Führung gab es die Möglichkeit, sich wie die Frauen und Männer damals zu kleiden. Schürzen, Westen, Röcke und Kopftücher waren Teil der Kleidung.

Um auch so zu arbeiten wie die Menschen damals, durften die Kinder den Hof mit Besen aus Weidenästen fegen und Wasser tragen wie der Wasserträger Hummel aus Hamburg mit einem Wasserjochen. Spannend war für die Kinder auch zu sehen, dass die Menschen damals mit den Tieren zusammen in einem Haus gewohnt haben, um im Winter deren Wärme zu nutzen. Außerdem gab es keine normalen Betten, wie wir sie

kennen, sondern höher gelegene Schlafkammern aus Holz. Nach all dem Input waren wir ziemlich hungrig. Zeit für „Stoof Mudders Kroog“, dort warteten bereits gedeckte Tische und leckeres Essen auf uns.

Der Tag war rundum gelungen, die Kinder marschierten völlig fertig aber glücklich zum Bus und fuhren teilweise schlafend zurück zur Kita. Es gab für jeden noch einen kleinen, bunten Holz-Kreisel als Andenken an diesen tollen Tag.

Ausflug der Krippe zum Wildhof Kröppelshagen



Am Morgen sah man in der Friedrichsruher Straße den bekannten Transport-Bollerwagen der Krippenkinder der Kita Sonnenblume on tour. Es war wieder Zeit für einen Ausflug, dieses Jahr ging es zum Wildhof in Kröppelshagen. Zum Einstieg durften alle zu den Hühnern ins Gehege und diese sogar füttern. Jetzt konnte man schon einen ersten Blick auf die Wildschweine werfen und auf die Picknickstelle mit tollen Bänken, Raps in großen Vasen und Aufsitztreckern zum Spielen. Zwischen Damwild und Wildschweinen fand daraufhin ein herrliches Picknick statt mit vielen kleinen Leckereien, die der Sterntaler

vorbereitet hat. Die Kinder konnten hautnah dabei sein und sehen, wie sich die Wildschweinrotte auf dem Gelände bewegt, suhlt und frisst. Außerdem war es schön zu sehen, wie sich die Bachen ganz herzlich um ihre Frischlinge kümmerte und der Keiler Carlos laut grunzend alle bei Seite geschoben hatte, um an sein Futter zu kommen. Die Kinder wurden sehr liebevoll betreut. Abschließend gab es noch ein kleines Geschenk, einen Anhänger aus Holz mit einem Windschwein und einem Damwild zur Erinnerung an diesen tollen Tag. Vielen lieben Dank an den Wilhof Kröppelshagen!

25 Jahre Sterntaler e. V.

Der Sterntaler e. V. trat dieses Jahr sein 25-jähriges Vereinsjubiläum an. Das musste natürlich groß gefeiert werden.

Alle Kitakinder und deren Familien, Sterntaler-Mitglieder und Erzieherinnen waren herzlich eingeladen, um mit uns zusammen das 25-jährige Bestehen zu feiern. Damit die Feier unvergesslich wird, haben wir uns einiges überlegt. Die Erzieherinnen haben unter der Leitung von Frau

Aderhold Großes auf die Beine gestellt. Es wurde dekoriert, geholfen, betreut, geschleppt und geschwitzt. Das Ergebnis war ein rundum perfekt gestalteter Kindergarten, einer Jubiläumsfeier auf jeden Fall würdig.

Nach einem Sektempfang für die Großen und einem Traubenschorlenempfang für die Kleinen ging es weiter mit einer Rede. Unter anderem ging es darum, die viele Menschen, die sich

schon von Anfang an für den Sterntaler e. V. engagiert haben, zu ehren. Folgende Personen wurden geehrt:

- Antje Aderhold, 25 Jahre und Gründungsmitglied
- Hedy Werner-Buch, 25 Jahre und Gründungsmitglied
- Beate Lust, 25 Jahre Mitglied im Sterntaler
- Herber Schröder, 22 Jahre Mitglied im Sterntaler
- Ulrike Schweitzer-Casten, 19 Jahre Mitglied im Sterntaler
- Jutta Bütow, 17 Jahre Mitglied im Sterntaler
- Beatrix Düsel, 17 Jahre Mitglied im Sterntaler
- Arne Eggers, 15 Jahre Mitglied im Sterntaler



Ohne das ehrenamtliche Engagement der vielen Mitglieder, Helferinnen und Helfer wäre unser Erfolg nicht denkbar. Vielen Dank für Eure Hilfe.

Weiter ging es mit einer kleinen Überraschung für die Kita Sonnenblume. Der Sterntaler Vorstand überreichte Frau Aderhold einen Scheck über 1.500 Euro, der in Form eines Naschgartens bald Teil des neuen Außenbereichs wird. Die Kinder können sich auf ein aktives und auch nachhaltiges Erlebnis freuen. Teil des Gartens werden unter anderem ein Apfelbaum, ein Kirschbaum, Himbeeren und Johannisbeeren. Die Kinder können und sollen alles wachsen sehen, selber pflücken und natürlich naschen.



Die Rede war zu Ende und die Feierlichkeiten konnten endlich beginnen. Bestückt mit Olympia-Spielekarten zum Abstempeln, rannten die Kinder zuerst zum Kinderschminkteam in den Weidentunnel. Die Kinderschminke wurde von einer kleinen Truppe aus engagierten Menschen aus unserem Dorf organisiert. Jedes Kind wollte anders geschminkt werden: Spiderman, Dino oder einfach nur ein paar Blumen und Schnörkel. Die Kinder sahen toll aus. Als die Schlange länger wurde und die Kleinen merkten, dass sie warten mussten, ging es einfach weiter zu einer der vielen Spielstationen: unter anderem Fäden ziehen, Schwämme werfen, Triff die Erbse, Heißer Draht, Glücksrad und noch einige mehr. Dank Sabrina Nietzold, einer engagierten Kita- und zugleich Schulmama, hat uns die Escheburger Schule die Spielgeräte für das Fest zur Verfügung gestellt. Jedes Kind war total fleißig am Spielen, Essen und Basteln, um alle Stempel der Olympiakarte voll zu bekommen.



Für das leibliche Wohl hatten wir natürlich auch gesorgt. Die Erzieherinnen haben Käsespieße, Kartoffel- und Nudelsalat und Brot selber gemacht. Würstchen wurden gegrillt, Eis mit leckeren Streuseln ausgegeben und Popcorn verteilt. Bei den Temperaturen von knapp 30° C, war der Getränke- und Eisstand der absolute Renner. Als Erinnerung gab es für jeden Besucher einen Button mit dem Sterntaler Logo zum Selbergestalten. Es war für uns ein unglaublich schönes Fest.

Wir hoffen, dass sich alle Mitglieder, Eltern, Erzieherinnen und natürlich die Kinder wohlgeföhlt haben, eine Menge Spaß hatten und am Ende viele tolle Erinnerungen mit nach Hause genommen haben.

Rund um das Fest waren viele, viele Menschen beteiligt, die wir leider nicht alle namentlich erwähnen können, möchten aber trotzdem nochmal von Herzen „Danke“ sagen. Ohne Euch wäre das Fest nicht möglich gewesen.

Was hat der Sterntaler konkret für die Kinder getan?

Auch dieses Jahr hat der Sterntaler wieder das alljährliche Puppentheater gesponsert und so ein Lächeln in die Gesichter der Kinder gezaubert. Zu Ostern gab es für jedes Kind eine kleine Basteltüte, mit fertigen Sets zum Ostereierbekleben. Die Krippe durfte sich über den Ausflug zum Wildhof Kröppelshagen und der Elementarbe-

reich über den Ausflug zum Kiekeberg freuen. Darüberhinaus hat der Sterntaler den Erlös des Getränkeverkaufs bei der Spielplatzeröffnung der Kita, als Spende an die Kita weitergegeben. Wir hoffen, dass wir den Kindern damit eine Freude machen konnten. Denn nur darum geht es uns: das Glitzern in den Augen der Kinder.

Euer Team des Sterntaler e. V.

Jennifer Stahl, Selina Brigitte Naumann (Text), Julia Lindner und Jessica Haenel



GLASEREISOMMER
REPARATUR · SPIEGEL · WOHNIDEEN

Dusiplatz 6 21035 Hamburg	Düneberger Str. 99 21502 Geesthacht
Telefon (040) 721 56 20	Telefon (04152) 755 88
Fax (040) 721 61 06	Fax (04152) 755 83
Notdienst (0172) 668 34 36	Notdienst (0172) 444 02 88

info@glasereisommer.de | www.glasereisommer.de

**TENNISPARK SACHSENWALD
BÖRNSEN**
Inh. Sigrid und Werner Sommer
Hamfelderredder 20, 21039 Börnsen

3-Feld-Tennishalle Tel.: 040-726 97 023	Kegelbahn Tel.: 040-720 51 41	Restaurant Adriatik Tel.: 040-720 51 41
Heilpraktikerin A. Dubas-Tietjens Tel.: 0173-84 94 967	Tennisclub Sachsenwald Tel.: 0157-74 66 68 26	Friseursalon Flotte Locke Tel.: 040 739 266 99



**DACHDECKEREI
STEFAN LÜDEMANN**

- Dachdeckerei
- Bauklempnerei
- Trockenbau

Kröppelshagen
Tel: 04104 / 690320
Mobil: 0179 / 1691240
info@dachdeckerei-luedemann.de



Sticken



Stricken



Strümpfe stopfen

**Wer hat Lust,
mit uns zu handarbeiten...**

...oder dieses zu lernen?

Bitte rufen Sie uns an: Wir treffen uns jeden

1. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

In der Bücherei im Gemeindehaus in Kröppelshagen

Der Termin verschiebt sich bei Feiertagen um eine Woche

2023: 06.09.; 04.10.; 08.11.; 06.12.;

2024: 10.01.; 07.02.; 06.03.; 03.04.

um unserer Liebe zur Handarbeit zu frönen.

Ob Anfänger oder Profi – jeder ist herzlich willkommen.
Der Spaß am Handarbeiten steht bei uns im Vordergrund!

Anmelden können Sie sich bei

Frau Ehling: Tel. 04152/8877998

Frau Merkel: Tel. 040/69913233

im Gemeindebüro: Tel. 04104/2286



**Herzlich willkommen in der „Bücherkiste“
jeden Dienstag im Gemeindehaus
von 15.00 - 18.00 Uhr**



Spannendes und Entspannendes: Hier gibt's Lesefutter für die Ferien...

Liebe Bücherwürmer und Leseratten!



Die Ferien stehen vor der Tür und in der Bücherkiste gibt's eine Menge neuer Bücher für kurzweilige Ferientage zu Hause oder auf Reisen. Schaut doch einmal bei uns vorbei, bei uns findet Ihr Spannendes und Entspannendes, Romantisches und Historisches... – mit Sicherheit ist für jede und für jeden etwas dabei. Wer schon einmal ein bisschen durch unsere Neuanschaffungen „stöbern“ möchte, für den haben wir auf den folgenden Seiten ein paar neue Bücher ausgewählt.

Ihr und Euer Team der „Bücherkiste“

Neue Bücher im Sommer 2023

Belletristik/Romane

Die Frauen vom Reichstag – Schritte in eine neue Welt, Micaela A. Gabriel

Band 3: New York, 1941: Als SPD-Ab Schritte in eine neue Welt geordnete wurde Paula Hagedorn nach der Ermordung ihres Mannes durch die Nationalsozialisten schon früh in die Emigration *gezwungen*. In Amerika gilt sie inzwischen als die gute Seele der politisch Verfolgten, besonders aufgrund ihres Engagements für Not leidende Kinder. Zu ihr flüchtet sich ihre Freundin Marlene von Runstedt, nachdem diese Deutschland über Frankreich, Spanien und Portugal verlassen musste. Marlene schützt nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das von Lena, der inzwischen erwachsenen Tochter von Sonja Grawitz und Justus von Ostwald. Paulas Arbeit und die unterschiedliche Behandlung der jüdischen und politischen Flüchtlinge in New York wecken Lenas Interesse. Sie unterstützt Paula bei der Gründung der Arbeiterwohlfahrt USA – Hilfe für die Opfer des Nationalsozialismus und beginnt, sich politisch zu engagieren. Dabei begegnet sie einem jungen Amerikaner, kurz bevor dieser als Bomberpilot in den Krieg nach Europa zieht.

Torstraße 1, Sybil Volks

Für die letzte Party ihres Lebens steht Elsa vor dem Soho House in der Torstraße 1, das voller Erinnerungen für sie ist. Hier kam sie vor achtzig Jahren zur Welt, als das Kaufhaus Jonass 1929 glanzvoll eröffnete. Zur selben Stunde wurde Bernhard geboren, dessen Vater das Haus mit gebaut hat. Zwischen den beiden Kindern und ihren Familien knüpft sich ein enges Band. Sie alle müssen erleben,

wie die Zentrale der Hitlerjugend in das Kaufhaus einzieht und die jüdischen Besitzer aus Deutschland vertrieben werden. Nach dem Krieg wird das Gebäude zum Institut für Marxismus-Leninismus der SED, wo Bernhard zu arbeiten beginnt. Krieg und Mauer trennen die Familien - doch Elsa und Bernhard bleiben einander nahe.

Spannung

Puppentod, Erik Axl Sund

In Stockholm stürzt ein junges Mädchen von ihrem Balkon in den Tod. Zunächst sieht es nach Selbstmord aus, doch dann stellt sich heraus, dass sie in der gleichen Nacht mit einem unbekanntem Mann verabredet war, mit dem sie gegen Geld Sex haben sollte. Spuren im Internet deuten darauf hin, dass sie Kontakt zu einem User namens »Der Puppenspieler« hatte, der mit illegalen Aufnahmen von Teenagern in Verbindung steht. Der Polizeibeamte Kevin Jonsson beginnt fieberhaft zu ermitteln. Gleichzeitig verschwinden zwei Jugendliche aus einem Heim bei Uppsala. Und auch sie drohen in die Hände des Unbekannten zu fallen ...

Das Sanatorium, Sarah Pearse

Halb versteckt im Wald und überragt von dunkel drohenden Gipfeln war Le Sommet schon immer ein unheimlicher Ort. Einst diente es als Sanatorium für Tuberkulosepatienten, dann verfiel es mit den Jahren und wurde schließlich aufgegeben. Nun hat man es zu einem Luxushotel umgebaut, doch seine düstere Vergangenheit ist noch immer spürbar. Als Detective Inspector Elin Warner zur Verlobungsfeier ihres Bruders anreist, beginnt der Albtraum: Erst verschwindet Isaacs Verlobte, dann geschieht ein Mord. Schließlich schneidet auch noch ein Schneesturm das Hotel von der Außenwelt ab, und die Gäste sind mit einem Killer gefangen ...

Schweige still, Michael Robotham

Cyrus Haven, Psychologe, wird an den Schauplatz eines schrecklichen Verbrechens gerufen. Jodie Sheehan, 16 Jahre alt, talentierte Eiskunstläuferin und am Anfang ihrer Laufbahn stehend, wird ermordet aufgefunden. Alle Anzeichen weisen auf einen Sexualmord hin. Das Mädchen erschien vordergründig wie ein kleiner, unschuldiger Engel – umso bestürzender sind die Wahrheiten, die sich nach ihrem Tod ergeben: Jodie Sheehan war sexuell aktiv, schien kein Problem damit zu haben, mehrere Bekanntschaften gleichzeitig zu pflegen und verfügte über eine hohe Summe Bargeld, deren Herkunft vollkommen unklar ist. Cyrus Haven wird in die Ermittlungen dieses Mordfalls involviert und hat dabei noch eigene Probleme zu lösen



Gepflegt mit
Hand & Fuss
Tina Tesch
Ruschsohl 4
in Escheburg
0160- 921 548 45
*Pediküre
Maniküre
Nagellack
Shellac
Gutscheine*

Was hat Sie **bewegt, geärgert, gefreut**? Was möchten Sie **wissen** oder **fragen**? Worüber möchten Sie unsere Leserinnen und Leser gerne **informieren**?
Wir freuen uns auf Ihren
Leserbrief.

Redaktiondorfzeitung@gmx.de

Wichtige Termine 2023

28.-30.07.	Fr-So		Fun-Beach Volleyball	Fun-Beach e.V.
10.08.	Do	15.00	Kaffeetrinken	Seniorenkreis
09.09.	Sa	18.00	Frauen-Flohmarkt	Sterntaler e.V.
14.09.	Do	15.00	Kaffeetrinken	Seniorenkreis
12.10.	Do	15.00	Kaffeetrinken	Seniorenkreis
28.10.	Sa	18.30	Laternenumzug	Feuerwehr
04.11.	Sa	abends	Kultur auf Dorftour	Gemeinde
09.11.	Do	15.00	Kaffeetrinken	Seniorenkreis
19.11.	So	10.00	Kranzniederlegung am Volkstrauertag	Gemeinde
Die Terminierung der Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse erfolgt nach der Sommerpause. Ab der nächsten Ausgabe der Dorfzeitung finden Sie alle entsprechenden Termine dann wieder an dieser Stelle.				

Die Termine verstehen sich unter Vorbehalt, Änderungen sind möglich!
Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet: www.kroepplshagen-fahrendorf.de
oder unserer Veranstaltungsübersicht, die in der Gemeinde ausliegt.

Ärztliche Notdienstversorgung

Die ärztliche Notdienstversorgung erfolgt in einer Anlaufpraxis in Ihrer Nähe, wenn Sie dringend einen Arzt brauchen und nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten können. Wenn Sie aus medizinischen Gründen nicht in die Anlaufpraxis kommen können, kommt ein Arzt zu Ihnen nach Hause.

Sie erreichen den ärztlichen Notdienst unter 01805/11 92 92. Unter dieser Nummer hilft Ihnen medizinisch ausgebildetes Personal weiter. Der ärztliche Notdienst in Schleswig-Holstein ist innerhalb folgender Zeiten für Sie da: Mo., Di., Do. von 18.00 bis 8.00 Uhr, Mi., Fr. von 13.00 bis 8.00 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztags.

Sollte sich im Verlauf des Telefonats herausstellen, dass ein akuter Notfall vorliegt, übernehmen unsere Mitarbeiter die Verständigung der Rettungsleitstelle. Befinden Sie sich in einer lebensbedrohlichen Notfallsituation, wenden Sie sich bitte sofort an die Rettungsleitstelle unter der Telefonnummer 112.

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Michael von Brauchitsch
Herausgeber: Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf
Redaktion: BM M. von Brauchitsch, A. Ammann, Ch. Bathke, W. Bundesmann, S. Naumann, R. Nietzsche, S. Schratzberger-Kock
Layout und Satz: Sabine Schratzberger-Kock

Hier erreichen uns Ihre Beiträge, Wünsche, Anregungen ganz bestimmt:
- Briefkasten am Gemeindehaus, Schulweg 1
- E-Mail: redaktiondorfzeitung@gmx.de

